



Welda, von der Nordwestseite; Zeichnung von Brand aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Herausgeber Ortsheimatpfleger Bruno Hake, Welda, Am Hoppenberg 14, 34414 WARBURG

Erscheinen in zwangloser Folge

Nr. 17

April 2001

17. Jahrgang

### **Sammlung alter Handschriften und Verträge aus Weldas Vergangenheit**

Um für meine Arbeit der lokalen Geschichtsforschung in Welda jederzeit die benötigten Quellen zur Hand zu haben habe ich eine Sammlung von Urkundenabschriften und Handschriften mit der jeweiligen Quellenangabe angelegt. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bedarf der ständigen Ergänzung. Der Band 1 reicht bis zum Ende des Jahres 1899. Beim Band 2 bin ich dazu übergegangen, ihn wie eine Ortschronik weiterzuführen. Eine Ortschronik die in Buchform laufend fortgeschrieben wird, gibt es für Welda nicht. Nach Übernahme der Arbeiten des Ortsheimatpflegers im Februar 1984 habe ich anstelle einer gebundenen Ortschronik eine Sammlung der für Welda wichtigen Ereignisse in Form von Aktenordnern angelegt, die nach Sachgebieten geordnet sind. Ob es in Welda eine Ortschronik gegeben hat, die mit dem Jahre 1800 hätte beginnen müssen, konnte bisher nicht festgestellt werden. Es gibt nur Chroniken, die vom jeweiligen Lehrer als Schulchroniken geführt worden sind.

Schulchronik von 1873-1913 begonnen vom Lehrer Joseph Klöer

Chronik Welda von 1910-1927 begonnen vom Lehrer Robert Spierling

Chronik Welda von 1927-1961 begonnen vom Lehrer Ludwig Evers.

Diese Bücher werden im Original im Stadtarchiv Warburg aufbewahrt, während ich für meine Arbeit Fotokopien angefertigt habe. Die Schulchronik nach 1961 habe ich bisher nicht auffinden können. Ein Privatchronik des Lehrers Spierling befindet sich ebenfalls im Stadtarchiv. Die Chronik der Pfarrei Welda wurde vom Pfarrer Franz Cramer 1928 begonnen und wird heute noch weitergeführt. Ab 1875 gibt es Protokollbücher der Gemeinde Welda. Die Originale befinden sich im Archiv der Stadt Warburg. Eine Sammlung alter Handschriften (Fotokopien) befindet sich in meinem Besitz. Darüber gibt es einen Aktenplan. Die Originale habe ich dem Stadtarchiv zugeführt. Einige Exemplare hat auch die Familie Rainer Stolte, Ferdinande von Brackel Straße. Aus der Zeit, als sein Vorfahre Bürgermeister war, hat Rembert Müller noch Handschriften, die für die Ortsgeschichte wertvoll sind. Wenn im folgenden bei den Quellenangaben „WZ“ genannt ist, so ist damit die Westfälische Zeitschrift gemeint, die vom Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens jährlich herausgegeben wird.

Ergiebige Quellen sind auch die Staatsarchive in Münster und Detmold, teilweise auch Marburg.

Auf Grund meines fortgeschrittenen Alters hoffe ich, daß sich demnächst ein Nachfolger für mich finden wird, der die von mir begonnene Arbeit weiter führt. Wenn auch das gesamte Ordner- und Büchermaterial, soweit es sich in meinem „Büro“ befindet, von mir angeschafft und bezahlt wurde, soll es doch der Weiterführung der Weldaer Ortsgeschichtsforschung dienen.

**Im Folgenden lesen Sie einige interessante Auszüge aus der Quellensammlung:**

**Der nachstehend wortwörtlich abgeschriebene Lehnbrief war die rechtliche Grundlage für die Familie von Haxthausen zum Erwerb des Rittergutes und des Dorfes Welda, nachdem das Geschlecht der Ritter von Welda ausgestorben war.**

**1469** Juni 19 (am mandage na Viti martiris), Paderborn

Symon [III. zur Lippe], Bischof zu Paderborn (Paderborne), belehnt Gotschalk van Haxthusen mit nachfolgenden Gütern to eynem rechten man erve leyne: mit eynem borgleyne um unser borgh to Wartberg [Warburg] und den kotsteden under der borgh in der Huffen, mit dem dorpe to Welde [Welda] und kotsteden und alle syner tobehoringe darsulves, mit dreem hove landes to Corbecke [Körbecke], mit dreem hove landes to Heymenhusen unde dem tegeden darsulves und der molen to Bruchtorppe [Broktrup], mit tegeden dryer hove to Holtorppe und allem Zubehör. Die Güter sind durch Tod des Geschlechts van Welde verfügbar geworden (und so uns de ok nu van dodes wegen des geslechtess van Welde seliger dechnisse verlediget und van unss und unsem stiffe nu to leyne herkommen und rorende sint).

*Zeugen: Berndt, Herr to Buren; Johan van der Lippe, unse hoffemester, Gotschalk Schilder, unse erffkemerer, Räte des Bischofs.*

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausf., Perg., Nd. - 1 anh. Siegel: an der Urkunde ein anderes zerdrücktes Siegel lose eingehängt - Rückseite: Iv 17. Jh./Ive um 1900 Regest: -

Archivsignatur: 1469.06.19 A

(Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn.)

**„Gotschalk von Haxthausen als rechten Mannlehen.  
(to eynem rechten man erve leyne)“**

Dieser Lehnbesitz ist in der Descendenz Gottschalks von Haxthausen zunächst auf Carl, dann auf Elmerhaus und gegen das Jahr 1588 auf Hermann von Haxthausen vererbt worden, welcher im Jahr 1623 gestorben ist. Seine Söhne Elmerhaus und Caspar Friedrich teilten unter dem 29. Dezember 1623 die auf sie gefallen vaterlichen Güter. Bei dieser Teilung kam das Haus Welda nebst Zubehör an den zweiten Sohn (Casp. Friedrich), während der älteste durch die Annahme der Besitzungen zu Lippspringe Stifter der Lippspringer Linie wurde.

Die durch Caspar Friedrich v. Haxthausen gegründete Linie, welcher das Haus zu Welda neben allen dazu gehörigen Pertinenzen zugefallen war, hat bis zum 9. Mai 1768 bestanden, wo sie mit dem Ober-Marschall Hermann Adolph von Haxthausen im Mannesstamme erloschen ist. In der Besitzergreifung des Lehnsnachlasses kam seine hinterlassene Witwe, Marie Therese geborene von Westphalen und deren Tochter Wilhelmine, nachherige Freifrau von Brackel, dem nächsten Agnaten der Lippspringer Linie, dem Drost Caspar Moritz zu Abbenburg, zuvor.

(Rechtsstreit über das „Dorp to Welda“; Archiv Hake)

**Mußte Welda zum Zehnten nach Mederich zahlen oder liefern?**

**1483** November 4.

**Hermann (Harman), ein geschworener Richter zu Welda (Welde)**, beurkundet, daß Konrad Lodderbusch vor ihm (in) Gericht den **Hencke Uden, wohnhaft zu Welda**, gefordert (geeschet) hat, die Wahrheit zu sagen, was er wisse (emme witlick were) wegen (umbe) der Burgäcker (Borchegkere) etc. Darauf habe Hencke Uden mit dudeme berade bekannt und gesagt, ihm sei „wißlich“, daß er (de) mit Heinemann Geyling(en) in vergangenen (vorleddenen) Jahren einmal, drei[-] oder vier[mal] den Zehnten zu

Mederich(rike) gesammelt und von den Burgäckern nie einen Zehnt genommen habe. Er(he) habe auch dieselben Äcker gehabt und bestellt (gefruchtiget) von denen von Volkmarsen für die Heuer (umme de hure) und habe davon nie Zehnt in den Medericher Zehnt gegeben. Diese Äcker gehörten auch in das Feld zu Hörle (Horlere) und lägen (leget) innerhalb der Wandsteine (bynnen denn Wandsteynen) desselben Feldes zu Hörle. Dies hat der gen. Hencke Uden bei den Eiden, die er seinen rechten Herren getan hat, bekannt und gesagt, und wenn es nötig wäre, wollte er das weiter mit seinen Rechten „stärken“, wie ihm das in Recht gebühre. - Siegler, da der Aussteller kein eigenes Siegel hat (umbe gebrekens eyns egen inges[iegels] ): der „ehrsame“ Tepel Gotte, zur Zeit Vogt des „festen Junkers“ Gottschalk von Haxthausen (-husen) zu Welda. - Zeugen (darby gewest sint): Friedrich und Konrad von Adelebsen (Adelevessen) etc. - Datum a.d. 1483, feria tertia post omnium sanctorum.

(Die oberhessischen Klöster - Regesten und Urkunden- Dritter Band 1. Hälfte: Regesten, Marburg 1977 Seite 365 Nr.(\*) 537 und StA. Marburg, Urk. W Waldeck Nr. 8169)

### **Welda gehörte zum Gogericht Mederich**

**1485**

Im Salbuch Graf Ottos IV. von Waldeck(\*1441 +1495) werden zum Gogericht Mederich gerechnet: Volkmarsen, **Welda**, Germete und Oesdorf. (Bockshammer, Ulrich: Ältere Territorialgeschichte der Grafschaft Waldeck S. 106, Marburg 1958)

Welda und Alt-Welda werden im genannten Salbuch zum Amt Rhoden gerechnet. (Nachträge und Berichtigungen S, 316 zu S. 187)

**1486**

Die von Haxthausen errichten **im Hörlebach eine Mühle**. Neben der Mühle in der Twiste, bei der ihnen die Fischerei zustand, war dieses die zweite Mühle.

(Rodenkirchen: Bau- u. Kunstdenkmäler v. Westf., Kreis Warburg S. 483)

**1489,1496,1501**

**CORDULA VON WELLEDE** wird als **Priorin des Klosters Wormeln** genannt.

(Ritgen: S. 67,68)

**1495**

Revers in welchem der Richter Thonies Ordekens eine Gerichtssitzung zur Befragung zweier Einwohner über den **Rudolfshof in Alten=Welda** schildert. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen - Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen- Band IV: Regierungsbezirk Minden, Heft 1: Kreis Warburg; Münster 1929; S.122;Archiv Frhr.v.Wrede, Willebadessen.)

**1501,1510**

tritt **GOTTSCHALCK VON WELLEDE** als Zeuge auf. Er wird im Vertrag als „*unse trestre*“ bezeichnet. (**Advocat des Klosters Wormeln**). (Ritgen: S. 69,71,72 )

**1507**

31.08. Am dinxdage na decollationis Johannis baptistae, d.i. am 31.August 1507 hielt die Äbtissin (Barbara von Wesenborch,Kloster Heerse) einen offenen leyndag zu Brakel. Von den an diesem Tage stattgefundenen Belehnungen ist uns nur über die folgenden Kunde erhalten. Es wurden belehnt:

Hinrich Westphall .....

u.a. mit dem **Roleffeshof zu Welde und einem halben Hofe zu Welde**. (Lagen diese Höfe beide in Alt-Welda?)

(Gemmeke:„Geschichte des adeligen Damenstiftes zu Neuenheerse“ S.188 siehe auch Stolte: „Das Archiv des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalen, Abt. Paderborn, I. Theil. Codices und Acten S. 391)

**1547 Kosten die durch die Landsknechte und von den Fahnen entlassenen oder entlaufenen Söldnerbanden verursacht werden.**

„--- Als man mit den Bürgern gegen die Knechte, so hier zu Wormeln, **WELDA**, Germete und Weten eine Zeit lang gelegen, hinausgezogen und die Knechte mit den Amtleuten zum Dringenberg buten des Stifts Paderborn gebracht, haben unsere Herren, so dazu verordnet, mit den Bürgern binnen Borgentreich eine Nacht gelegen und verzehrt 29 Mk 5 Sch.“

(„Kulturgeschichtliche Bilder aus der Vergangenheit Warburgs“ von Dr. Hüser, WZ Bd. 65 II S. 113 f[116])

**1548** „Im Jahre 1548, es war am Tage Timotheus, hatten zwei Volkmarsener Bürger im Witmarwald einen Wagen voll Holz geladen. Volkmarsen lag damals mit denen von der

Malsburg im Streit um diesen Wald.

Als die Bauern schon den Wald verlassen hatten und in der Volkmarser Feldmark waren, wurden sie von einigen malsburgischen Bauern aus dem Dorf Oberlistingen verfolgt. Bei der anschließenden Schlägerei wurden die Volkmarser Bauern von Jürgen Bock und Spickermann Söhnen geschlagen. Dabei erwürgte Jürgen Bock unseren Volkmarser Stadtbürger Jacob Knips, verwundete den anderen Bauern auf den Tod und stieß einem sie begleitenden Jungen eine Büchse in den Leib. Zu seinem Glück ging der Schuß nicht los, so daß dieser wahrscheinlich mit dem Leben davonkam.

Zur Erinnerung an diese Mordtat wurde dann das **Knips-Kreuz** gesetzt.

(Entnommen dem Buch „Volkmarsen -Sagen, Märchen und Geschichten rund um die Kugelsburg“, gesammelt von Paul L. Kailuweit, herausgegeben vom Geschichts- und Heimatverein Volkmarsen e.V.).

Zur Lage des Knipskreuzes gibt es unterschiedliche Meinungen. Lag es „oberhalb Weldas an der Nordseite des Witmarwaldes“? (Schröder-Petersen: „Die Ämter Wollhagen und Zierenberg“ S. 133, 134, 136, 167, 172 u.173.; Marburg 1936)

**1552**

26.Nov. Vertrag zwischen Waldeck und von Haxthausen abgeschlossen in Cülte wegen der **von Welda zu leistenden Erbdienste und Holzungsrechte im Eichholz**. (Archiv Hake 10.0.1 aus Archiv Müller)

**1562**

zediert das Kloster Wormeln den **STEINHOF ZU WELDA**, der 4 Malter Korn einbrachte den Herren von Papenheim und von Calenberg. (Ritgen III/IV S. 6)

**1564-89**

Briefe an und von Margarete v.Oeynhausens, Domina von Willebadessen, darunter u.a. an **Gottschalk von Haxthausen zu Welda** usw.

(Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen - Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen-Band IV: Regierungsbezirk Minden, Heft 1: Kreis Warburg; Münster 1929; S.123; Archiv Frhr.v.Wrede, Willebadessen.)

**1579**

02.10.schließen **Johann und Elmerhaus von Haxthausen** mit den Grafen Franz und Günther von Waldeck einen **Vertrag**.

Der Vertrag vom 26. November 1552 zu „Culte“(=Külte) abgeschlossen, hat zu Mißverständnissen geführt.

Für die Grafen werden als Unterhändler tätig: Wilhelm Schildern, Thumpscholastern (Domscholaster), Johann Edelherr zu Beueren, der Bischöfl. Statthalter des Stiftes Paderborn, Georg von Herde, Tumbherr zu Scheffenbergh, Johann von Geißmar und Hermann von Zerßen.

Es wird beschlossen:

1. Der den Grafen seit altersher zustehende Erbpflugdienst und die Holzabfuhr zum Schloß Raden (Rhoden) sollen jährlich treu zur rechten Zeit geleistet werden, so wie es im Vertrage von 1552 zu Culte festgelegt worden ist.

Damit auch zukünftig keine Mißverständnisse entstehen, wird festgelegt,daß die Ackerleute zu Welden den Herren Grafen zu Waldeck und deren Erben auf Anforderung durch die gräflichen Beamten oder Vogte jährlich zur rechten Zeit ackern und bestellen sollen, „20 Morgen zu Hafer und 20 Morgen zu Roggen, Brachen, Rhoren und zur Saat ackern unsträfllich, gleich wie sie selbst darüber aber nit genöthiget werden.“

2. „Die Holtzefuhr belanget, weliche Sie I.G.(Ihro Gnaden) und dero Beamten jährlichs aus dem Eicholtze gehn Warttbergh gethan, sollen und wollen Sie dieselbigen Waldeck wie von alters auf Ihr Hauß Raden odder Warttbergh tun und leisten, alles getreulich und vleisig wie sie selbst.“

3. „Zudem sollen auch die Kötter zu Welden die Graven zu Waldeck zum Hauß Raden hinführ obberürte zwanzig Morgen Habbern mehen und zwanzig Morgen Roggen schneiden und in die Widde bringen, morgens zeitlich darain und abents zu gebührender Zeith widderum darvon gehen.“

4. Die Herren zu Waldeck sowie deren Vögte und Diener sind berechtigt, bei Verstößen gegen vorstehende Regelungen die korrekte Dienstleistung zu fordern und zwecks Durchsetzung auch Pfändungen vorzunehmen. Die v. Haxthausen haben die Beamten des Grafen dabei zu unterstützen.

5. Soweit sich die v. Haxthausen und die Weldaer am Eichholze Gerechtigkeiten und Forderungen angemäßt haben, die vom Grafen nicht geduldet werden können, sind diese zu unterlassen. Nach anhaltenden Verhandlungen ist der Graf bereit

vom „*Eichholtze sivern*“ den v. Haxthausen und den Weldaern den sechsten Teil an Holz und Triesche abmessen und teilen zu lassen.

Die Begrenzung soll mit „*ansehnlichen Ufwürfen, Wandtsteinen und Beumen, so ein uff den andern weiset,*“ festgelegt werden. Es handelt sich um ein Teil des Eichholzes der größtenteils nach dem Dorfe Welda hin gelegen ist, mit „Holtz, Hude und Weide. Die Weldaer sollen es behalten und gebrauchen und bestens hegen. Mit dieser Regelung soll nicht in die Landesobrigkeit eingegriffen werden. Sowohl die von Haxthausen und die Weldaer dürfen darüberhinaus im übrigen Teil des Eichholzes „*kleine Nutzbarkeiten*“ in Anspruch nehmen, ebenso wie die Waldeckischen im Haxthausen Teil.

6. Die v. Haxthausen und die Weldaer dürfen den Herren zu Waldeck wie auch deren Erben die Heuer und den Zehnten von „*den Rode Ekhern im Schalksthale*“ und sonstwo nicht vorenthalten sondern sofort entrichten, da sie sonst das Nutzungsrecht verlieren. Der deswegen ausgesprochene „*Arrest*“ soll hiermit „*relaxiert*“ (erlassen) werden.

7. Die Grafen sind unverbindlich bereit, den Weldaern auch an anderen Orten gegen „*Gepueer*“ (Bezahlung) vor anderen Brennholz zu verkaufen.

(Archiv Hake 10.0.1)

**1590**

04.04. schließen die Gebrüder von Haxthausen, Georgen, Gottschalk, Hermann und Elmerhausen einen Rezeß (Vergleich) mit dem der Vertrag vom 13. Juni 1549 (fünfzehnhundert vierzig und neune, ahm Tage Antony), der von Gottschalk, Georgen, Johann und Elmarshaus geschlossen war, ergänzt bzw. geändert wird.

Es wird festgelegt:

***Hermann v. Haxthausen und seinen „Mannleibserben“ wird „das Dorf Welda mit Gericht- und Bottmäßigkeit allein zugeeignet.“***

Weil wegen des im Rezeß von 1549 festgelegten Pflug- und Köttergeldes und der Dienste Unfrieden entstanden ist, wird nun festgelegt daß die Dorfschaft Welda „*ihrem gebietenden und gestrengen Junckern und dessen Mannleibserben nun hinführo: Vier Tage jährlich binnen der Weller-Feldmark zu dienen verpflichtet seyen, als Vollspännige mit ihren Pferden, Wagen und Pflügen; auch die Halbspännigen, so sie Pferde haben, ihrer zwey (2) zusammen spannen undt gleichermaßen vor angesetzt vier Tage, solche Dienste leisten sollen; die Kötter aber vor ihren Kötterort vier Tage mit der Handt ihre Handtdienste jedes Jahr, alles in der Weller Feldmark und weiter nicht zu leisten schuldig und verhaftet seyn sollen und wöllen.*“

Die dem Junker von altersher zustehende Gerechtigkeit, der Schweine-Kühe-Pferdeweide in und außer dem Dorf Welda zu Holtze und zu Felde, soll unberührt bleiben.

Die Dorfschaft soll des morgens von sechs bis auf elf Schläge, mittags von zwey bis auf sechs Schläge ihre Dienste verrichten.

Der Junker und seine Erben sind verpflichtet, ihnen die Mittagsmahlzeit zu geben.

Der Junker und seine Erben gestehen der Dorschaft zu:

Dem Ackermann zwey Fuder Holz,

dem Kötter jedes Jahr ein Fuder Holz, sofern es der Wald verträgt und der Junker es nicht selbst braucht, gegen Zahlung von achtzehn schweren Pfennigen oder zwanzig ihm genehmer Pfennige die dem Junker gebracht werden müssen.

Daneben gesteht der Junker auch namens seiner Mannleibserben der Dorfschaft zu:  
Weiden (=Kopfweiden), Zäuneroden und Dornen ohne Entgelt.

Auf Anweisung des Junkers darf Holz für die Wagen, die Pflüge und die Eggen dem Wald entnommen werden. (Archiv Hake als Receß G in der Prozeßakte 10.1.3)

**1609** 18.01. (Am 29.01.1609 vom Fürstl. Hofgericht gesiegelt und beglaubigt)

Vertrag zwischen Hermann von Haxthausen und der Gemeinde Welda mit dem die im Receß vom 01.04.1590 festgelegten Rechte über Hutungen usw. erweitert und bestätigt werden. Der Vertrag ist auf Leder geschrieben und vor dem Fürstbischof Diedrich abgeschlossen worden.

(Archiv Hake 4.1.1; deponiert im Stadtarchiv zu Warburg)

**Abschrift des Vertrages zwischen Hermann v. Haxthausen und der Gemeinde Welda vom 18. Januar 1609.**

Deß Hochwürdigsten Fürsten und Herrn, Herrn Diderichen Bischoven deß Stiffts Paderborn, Unsers gnädigen Fürsten undt Herrn Wir lhro Frstl. Ger. sambt undt sonders Verordnete General Hoffgericht Commissarien, thuen hiermit kundt undt zu wissen gegen jedermänniglichen öffentlich bezeugendt, das vor uns an diesem Fürstlichen Hoffgericht, uff tagh und datum, auch im nahmen undt zwischen Partheyen nachbeschrieben, eine Transaction Vereinbahrung undt Vertragh vorbracht undt übergeben worden ist, inhaltendt von wort zu worten, wie folget:

Kundt offenbar undt zu wissen sei hirmit jedermänniglich, welchem dieser verliebter Vertragh, seines inhalts zu verlesen fur kumbt, alß eine Zeitlang biß dahero in den negst abgewichenen Jahren zwischen dem Edlen und Ervesten Hermann von Haxthausen eins, undt dessen Untersassen, den samptlichen Eingesessenen der Dorffschafft Welda anderstheylß, über etliche unterschiedliche Posten undt Beschwerung, allerhandt Zweyspalt, Irrung undt Mißverstandt eingefallen, als das allerseits Partheyen, solcher nachbahrlichen Gebrechen halber an das Fürstlich Paderbornisch Hoffgericht in beschwerlichen Proceß undt Rechtfertigung gerathen, das demnach sothane Mißhelligkeit, zu Verhütung allerhandt mehrer Weiterungh, Erbauungh undt Erhaltung alles friedtliebenden Wesens, auff heut dato endengeschrieben, sein nachfolgender Gestalt gänzlich componirt, verglichen undt beygelegt worden.

Erstlich, soll der voriger in Anno der weniger Zaal Neuntzig, den ersten Aprilis (01. April 1590) auffgerichteter, undt durch semtliche von Haxthausen unterschriebener undt versiegelter Receß durch diesen neuen Vertragh, im allergeringsten nicht auffgehoben, noch in etwas gekrambt (=eingeschränkt), sondern vielmehr jener durch diesen erweitert, confirmirt undt bestettigt sein, undt also auch die Eingesessene zu Welda krafft undt vermöge selbigen Recess über die darin specificirte vier Dienste künftiger Zeit nicht beschwert, undt ann Hauung, notdürftiger Weide, Dornen undt Zauruthen (Da zuvor nach Inhalt des Vertrags die Ansuchung bey dem Junker geholet) nicht behindert, sondern wie der vorher angedeuteter Receß in allen andern Clausulen und Puncten, also auch in diesem Fall stete, vest, unverbrochen undt bey vollen Kreften ferner gelassen undt erhalten werden.

Demnechst ist allerseits placitirt, bewilligt undt verabschiedet, daß der Juncker Hermann von Haxthausen undt dessen Nachkommen mit der Schäfferey undt Schaafdrift hinfüro ir bestes thun, undt die von Welda damit nichts zu schaffen haben, wie auch die Mastung nach deren Gefallen, ohne einige Contradiction oder Einsperrung der Dorffschafft gebrauchen; jedoch auff den Fall, da die Mastung ausgethan würde, die Eingesessenen zu Welda vor den Frembden die negsten darzu sein undt verstattet werden sollen.

So ist auch bewilliget undt hat sich der Juncker dahin gutwillig verpflichtet, daß lhro Edelheit die Schatzung von den erkaufften undt an sich gebrachten Gütern solange verrichten will, biß er die bey den Stifftsständen abbittet, sollen sonsten insgemein, alle undt jeder Einwohner, niemandt ausbescheiden, zu Iren Quoten dem Dorff beyzusteuren undt die Gemeine Schatzung hinfüro mittragen zu helffen, schuldig, jedoch des Junckern Zwey mühlen undt ein

Fischhaus hievon gantz eximirt undt befreyet seyn, wie imgleichen lhro Edelh. die Schaaffkese der Dorffschafft jährlichs zu geben oder nicht, undt das Mühlenpferdt hinführo zu halten oder nicht, so dann hinwieder den Eingesessenen zu Welda die Brathwürste zu verrichten oder nicht, zu allerseits freyen Willen undt Gefallen stehen soll.

Zu dem hat der Junker gewilligt, die schuldigen Dienste von den Gütern so lhro Edelh. von Johann Volpracht und Herrn Anthonio, Pastoren daselbst, erkaufft, an gebührenden orten, ohne des Dorffs beschwer zu verrichten, auch dabey gutwillig nachgeben, das die gerade hergeweyde, künftiger zeit nach altherbrachtem beständigen gebrauch undt gewohnheit dero Dorffschafft gezogen werden sollen, undt dieweil dann auch von alters gebräuchlich, das mann die wiesen undt Kempe daselbst umb Welda gelegen, von Michaelis an, wann das Grommet daraus gearnet, biß auff Sanct Walpurgis pflegt insgemein abzuweiden, alß hat mann sich allerseits vereinbahret, das allein des Junckern Mehewiesen damit gemeinet undt darunter begriffen, die andern Wiese undt Kempe aber, welche bey undt umb dessen Behausung liegen, als der Schloe, die Krehe, Kelbern undt andere Kempe, so daselbst bezirket, gantzlich davon befreyet undt eximirt seyn sollen, undt hat der Juncker hirbey ferner gewilliget, dem gemeinen Dorff einen Ochsen auff dessen selbst eigene Unkosten zu halten undt des nachts in Gewahrsamb zu nehmen; soll dagegen Ihr Edelh. güstes Vieh durch des Dorffes hirten lohnfrey gehütet, wie auch wegen des Schwein= undt Füllenhirtten bey vorigem Abschiede undt Vergleichungs gelassen werden, daß nemblich der Junker dem Füllenhirtten nichts, weder Kost noch Lohn, dem Schweinehirtten aber allein die Kost gebe, undt der Dorffschafft das lohn undt die Umbhude, wie bisanhero gebräuchlich, lhme verschaffe.

Neben dem allem ist ferner placitirt undt verabschiedet, daß hifüro dem Junkern die Dienste allein von Wohnheusern, solange die bewonet, undt nicht von Scheunen undt ledigen Heusern, welche nicht bewohnt seyn, *---Fehlstelle---* geleistet, so dann auch der Dritte Pfennig des Kauffgelts allein von Wohnheusern undt nicht von Scheunen undt Ländereyen wann dieselben verkaufft, gegeben undt *---Fehlstelle---* sollte, doch hat der Junker hiefüro *---Fehlstelle---* concedirt undt nachgeben, wofern die Dorffschafft künftiger Zeit ein Pfarrhaus kaufen *---Fehlstelle---* behueff der Dritten Pfennig *---Fehlstelle---* Was sonsten die Waldtgemein *---Fehlstelle---* undt umb Welda gelegen, weiter anbelangen thuet, ist allerseits verglichen, daß der (Junker) *---Fehlstelle---* (der) Dorffschafft die Gemeine Hude d. *---Fehlstelle---* dann wie die iederzeit von der Dorffschafft gebraucht württ, mit gebrauchen undt genießen soll, und demnach die Abnutzung undt das Geldt, so von den Brüecheren, welche genug aufgehoben, der *---Fehlstelle---* Dorffschafft *---Fehlstelle---* angewendet undt jerlichs berechnet zu werden.

Wofern dann künftiger Zeit von der Gemeine wegen der Einnahme undt Rechnung geklagt würde, sollen die Vorsteher, wohin das Gelt angewendet oder verbraucht, dem Junker zu berichten schuldig sein, wie dann auch die Eingesessenen sich ausdrücklich dahin obligirt undt verpflichtet, das Sie das Wellerbroch mit erlegung des Pfandschillings von der Dorfschaft Hörle wiederum an sich lösen undt bringen wollen, auch solches nach nechsten vier Jaren geschehen soll.

So ist auch über dies alles wegen der Zehentgense, Beywohnungsgelts, deß Glockenleutens undt sonsten weiter, hinc inde placitirt, bewilligt undt verabschiedet, das es in diesen Punkten, bey dem alten Herkommen bleiben, der Juncker über die Zehentgense, ohne einig auffzehlen, ein Register ober Verzeichnis zu halten, die Dorffschafft das Beywohner geldt aufzuheben, undt von ieder Mannsperson ein halben Thaler einzufordern berechtigt, wie auch Ihnen den Eingesessenen das Glockenleuten, wann es zu allerseits besten geschieht, undt zu keinem Aufruhr gemeinet, frey stehen undt gelassen seyn soll. Ebenmäßig hat obwohlgedachter Juncker sich verheißten, was die Laute anbelangt, sich damit gegen die Eingesessenen nach Gelegenheit der Excessen, dermaßen zu verhalten, daß es bey jedermänniglich zu verantworten undt niemandt mit unziemblichen einlegen derselben, über

die Pilligkeit soll beschwert werden.

Wie dann der Junker aus sönderlichen wohlgewogenen Gunsten, undt umb friedtlebens willen, die eilff Thaler nachständigen mastgeldts dero Dorffschafft schwinden und fallenlassen, undt sich dabey gutwillig erbotten, bey den Dringenbergischen Herrn Beampten, alle mögliche beförderung undt anmahnung zu thuen, damit das ienigh, so an den gepfandten undt werdirten hundert fünff undt neuntzig Schaffstücke die straff undt atzung noch übrig, der Dorffschafft fürderlichst restituirt undt wiedergegeben werden mögte.

Letztlich, undt zum beschluß, alßdann auch des Dorffs Eingesessene, bißdahero großen schaden erlitten undt aller undt bevorstehender beschwehung sich weiter besorgen müssen, hat viel wohhlgemelter Juncker aus sonderlichen gunsten concedirt, bewilligt undt nachgegeben, das die Dorffschafft zu ergötzung dessen, undt zu Beförderung des gemeinen nutzens, das wüste stück bruchs, die Aschern genannt, umbreißen, ackern, besamen undt die negstfolgende achtzehn Jahrlang, frey ohne einig beschwer, nutzen undt gebrauchen mögen, undt sollen zwey aus der gemeine hierauf neben den Vorstehern sonderliche aufsicht zu haben, auch richtigen Bescheidt undt rechnung davon zu geben, deputirt undt verordnet werden; Aber nach Verlauff der achtzehen Jahren, vorberührtes Bruech, zu gemeinem nutz, hude undt weyde wiederumb unbesamet liegen bleiben. Alles ohne einig betrug, gefehrde, neue feinde, oder argelißt, undt seindt bey dieser gütlichen Vergleichung undt handelung an seiten deß Edlen undt Ervesten Hermann von Haxthausen an undt übergewest, die Ehrbahre, wohlgelehrte undt Vornehme Bernhardt Ordt, Bürgermeister zu Lippspring, Johannes Regius undt Friederich Bodde, haxthausischer Schreiber, ab an seiten der Dorffschafft Welda, die würdigh undt wohlgelerte Herr Anthonius Hertzige, Pastor daselbst, wie auch Conradt Schmale, Corth Volpracht, Johann Wilhelms, Thomas Holtzminen, Jobst Nolten undt Thomas Reinecke, alß deß Dorffs ietzigte Vorsteher, welchen aus der Gemeine Hermann Volpracht, Balthasar Allertes, Jobst Volpracht, Thonies Hoppe, Hanns Multhaupt, undt Thonies Arnds ferner adjungirt undt beygefügt seindt, welches geschehen undt verhandelt in der Dorffschafft Welda, den achtzehenden Monaths January des sechszehen hundert undt neunten Jahrs. (18. Januar 1609 )

Diweilen nun Wir Fürstl. Hoffgerichts Commissarien von beden transigirenden theyle hierzu erbeten, so haben wir alß dieser streitigen undt verglichenen Sachen puncten undt Mißhelligkeiten Richter obbegriffenen Vertrag, alles seines Inhalts, aus tragender ordentlicher macht von gericht undt rechtswegen bester Form, weiß undt gestalt confirmirt, auctentizrt, corroborirt undt bestettigt, auch zu dessen wahren Urkundt undt Zeugnis, diese darüber zweyfach eines gleichlautenden inhalts uffgerichte fertigung undt Verbriefung mit dem unden

auffgesetzten Fürstlichen großen Hoffgerichts Insiegel versiegelt undt beglaubiget, undt haben wir zu mehrer Vester haltung undt bestettigung beeder theils, als wohlgedachter Juncker sambt Bernhartent Ordt, Johansen Regio undt Ehrener Derich Bodden eins, undt an seiten der Dorffschafft der H. Pastor Antohonius Hertzige, Cordt Schmale, Hermann Volpracht undt andere, so schreiben können, anders theils derselbe mit eygen Handtzeichen, unterschrieben undt verpitzirt, welche Exemplaren iedertheyl eins, zu guter nachrichtung mit wissentlichen belieben, willen undt benügen uff undt angenommen. Actum et datum Paderborn den neun undt zwanzigsten tag obbemelten Monaths January undt Jahres tausend sechshundert undt neun. (29. Januar 1609)

### **Brauchtum**

**1536**

in Warburg

*„haben die Ackerknechte von WELDA und Obermeiser den **Schodüvelstanz** gesprungen.“*

(J.P.Rosemeyers Auszüge aus den Stadtrechnungen; zitiert WZ 26.Bd.II S.10) 1541 tanzten die Schmiedeknechte in Warburg den Schwertertanz. (Ritgen III/IV S.9)



## **Sind die Schwerttänze gleichzusetzen mit den Schodüvelstänzen?**

(„über Schwerttänze im nordwestlichen Deutschland“ von Georg v. Detten, WZ Bd. 64 II S. 153 f)

„Im J. 1590 wird einigen Gemeinden des Amtes Eisenberg (Uffeln, Adorf, Nerdar u.a.) verboten, am Fastnachtstage „wie unter den Heiden solches beschah, sich in Schwert- und anderen Tänzen zu üben“ (Kirchl. Gesetzgebung des Fürstenthums Waldeck. Von Carl Curtze. S. 105) Das Verbot sagt ganz richtig, „wie solches unter den Heiden beschah“. Schon Tacitus erwähnt solche Schwerttänze (Germania 24). Sie fanden sich noch im 17. Jahrhundert in Hessen. Nach Winkelmann's Beschreibung führte man sie zu Fastnacht und bei Hochzeiten auf. Die Tänzer, deren es 16 bis 20 waren, trugen weiße gegürtete Hemden und Hüte, welche mit bunten Bändern und weißem Tucho ausgeziert waren. An den Kniescheiben hatten sie Schellen befestigt und um die Arme lang herabhängende Bänder gewunden. Ein Führer leitet die Tänze (Lyncker, Sagen und Sitten aus Hessen S. 238 f.)“

(Curtze, L. „Volksüberlieferungen aus dem Fürstenthum Waldeck“ in Waldeckische Forschungen Band 2, Arolsen 1985)

### **1650 Brauchtum der „Heyer“ (Hirten).**

bringen nach „altem Brauch“ die Burschen von Calenberg 2 Riemen zum Kloster Wormeln und empfangen dafür Schafkäse. Dies war mangels Schafen in den letzten Jahren nicht geschehen, mußte aber anerkannt werden. Diesmal wurden als Ersatz 20 kleine Kuhkäse gegeben. Ebenso wurde mit den Burschen von Germete verfahren. Die Warburger Knechte, die auch 2 Riemen brachten, erhielten als Ersatz 5 Groschen. Die von WELDA pflegten ihren Käse auf ihrem „Rathkœr“ (Radkarren) zu holen und dabei der „Kellmerschen“ „culimaria“ zu bringen. Sie erhalten 1 Schilling. Hierzu sagt die Schwester Agathe Figgen aus, daß die von Germete, WELDA und Calenberg je jährlich 2 Käse bekommen hätten, 1 größeren und 1 kleineren, zusammen 3½ - 4 Pfund, doch sei nicht gewogen worden. Die Warburger bekamen nur 1, dafür größeren Käse.

(Ritgen III/IV S. 20) (Siehe auch 01.01.1724)

### **Fastnacht im Volksbrauch**

Die Heimatzeitschrift „Die Warte“ bringt in Nr.2/1934 einen Aufsatz von Jos. Rust, Gütersloh „Fastnacht im Volksbrauch“ darin ist als Fastnachtsvers aus Welda folgendes festgehalten:

„Faßlabend heit ik,  
Alle Schelmenstücke weit ik.  
Wat ik nie weit,  
Dat will ik lehren,  
Will mienes Vadders Gut vertären.  
Hus und Hoff, Land un Sand,  
Kittel un Pötte von der Wand.“

**Auszug aus dem Buch „Niu lustert mol! – Plattdeutsche Erzählungen und Anekdoten im Paderborner Dialekt von einem Sohn der rothen Erde“. Autor Richard Knoche \*Brakel, 02.10.1822 + Hannover, 08.04.1892.**

### *Original*

#### **Int Schapp!**

Nohe by Warburg liggt in Doärp met Namen Welda, wo auk ne Pastrot in is.  
Do moßte jiden Sunn- un Fyerdag en Pater vam Dominikaner-Klauster de Froihmisse deonen. DeiPater kunn det Soterdages Mittag um twöälf Juher, wänn hei syne Mohltyt to Lywe brocht hadde, ol up Welda teo gohen un do dem Pasteoer nau im Bichtstauhle helpen, män hei briuked'et nicht.  
Do was niu en sikern Poter Peitrus, dei de

### *Übersetzung*

#### **Im Schrank!**

Nahe bei Warburg liegt ein Dorf mit Namen Welda, wo es auch eine Pastorat gibt.  
Da mußte jeden Sonn- und Feiertag ein Pater vom Dominikaner-Kloster die Frühmesse halten. Der Pater ging des Sonntagsmittags um zwölf Uhr, wenn er seine Mahlzeit zu Leibe gebracht hatte, nach Welda um da dem Pastor noch im Beichtstuhle zu helfen, nur brauchte er es nicht.  
Da war nun ein Pater Petrus, der die

Froihmisse in Welda ne Tytlank doh, die öwwer, wänn hei twöölf Juher iut dem Klauster gohen was, sik stundenlang in der Stadt by guden Frünnen uphäll, ohne dat de Poter Prier Verläw derteo giewen hadde, un vaken eist nah Welda kamm, wänn et an te schummern fing.

De Poter Prier hadde Wind bekumen un die kührde met dem Wirt Stuiwer af, wiu se den Froihmiß-Poter mol anfoihren wullen. Eines Soterdages hadden se iäwen Engel-des-Heeren lutt, da lag Stuiwer im Fenster, un Poter Peitrus kamm richtig angeflitzet, so fix ose wänn he iut em Flitzebogen schoäten wöre, Stuiwer raip en an:

„Kumen Se ´n bieten rin, Poter Peitrus.“

„Nä ik danke, Heer Stuiwer; ik häwwe keine Tyt, ik mott nach Welda.“

„Do könnt sei nau wal hönkumen. Kumen Se rin, ik häwwe delikoten Bocksbuil kriegen, diän willt wy proiwen.“

Dat lutte nett, de Poter ging in das Hius ose de Mius in de Falle, un die beiden satten sik by den Disk und laiten si den Wyn prächtig schmecken. Do se ne Värrelstunne siäten hadden, maik sich Stuiwer bym Fenster te schaffen und saggte:

„Do kümmet jo de Poter Prier runner.“

„Wo ist he ? Kümmet he hy hön?“

„Nä, hy kümmet he nich vaken hön. Drinken Se, Poter Peitrus.“

Män dei wure unrühig, de Poter Prier kamm nöjer und richtig in´t Hius. An der Stuäwen, wo se insaiten, was män ein Dühr.

„Wo blyw ik?“ Frogede Peitrus in syner Angst. „Hy in´t Schapp!“ saggte de Werth, maik de Schappdühr loß und stoppede den Poter rin. Mits tratt de Poter Prier in de Stuäwe.

„Ah, Poter Prier“, sprach de Werth, „wiu kümmet my dei sältene Ehre? Niu blywet Sei auk by my bis van Owende; hy steiht en läcker Dröäpken, un wo deilegen hiät, ist nau mähr.“ Un de Prier satte sik, un sei laiten, sik den Bocksbuil schmecken un saiten bit et duster was.

Poter Peitrus satt im Schappe. Ik weit nich, ob he Reu un Läd erwecket oder of he innewännig renseneiert hiät. Do de Prier wiäg

Frühmesse in Welda eine Zeitlang hielt, der aber, wenn er um zwölf Uhr aus dem Kloster ging, sich stundenlang in der Stadt bei guten Freunden aufhielt, ohne das der Pater Prior dazu seine Erlaubnis gegeben hatte, und erst nach Welda kam, wenn es an zu dämmern fing.

Der Pater Prior hatte davon Wind bekommen und er sprach mit dem Wirt Stüwer ab, wie sie den Frühmess-Pater mal anführen wollten. Eines Sonntages hatten sie eben Engel des Herrn geläutet, da lag Stüwer im Fenster, und Pater Petrus kam richtig angelaufen, so schnell, als wenn er aus dem Flitzebogen abgeschossen wäre. Stüwer rief ihn an:

„Kommen Sie ein bißchen rein, Pater Petrus.“

„Nein danke, Herr Stüwer, ich habe keine Zeit, ich muß nach Welda.“

„Da können Sie immer noch hinkommen. Kommen Sie rein, ich habe einen delikaten Bocksbeutel bekommen, den wollen wir probieren.“

Das hörte sich gut an, der Pater ging in das Haus wie die Maus in die Falle, und die beiden setzten sich an den Tisch und ließen sich den Wein prächtig schmecken. Als sie eine Viertelstunde gesessen hatten, machte sich Stüwer am Fenster zu schaffen und sagte:

„Da kommt ja der Pater Prior runter“

„Wo ist er? Kommt er hierhin?“

„Nein, er kommt nicht hier hin, trinken Sie, Pater Petrus.“

Mann, der wurde unruhig, der Pater Prior kam näher und richtig in´s Haus. An der Stube, wo sie drinsaßen, war nur eine Tür.

„Wo bleibe ich?“ fragte Petrus in seiner Angst. „Hier in den Schrank“ sagte der Wirt, machte die Schranktür auf und stopfte den Pater rein. Soeben trat der Pater Prior in die Stube.

„Ach, Pater Prior“, sprach der Wirt, „wie komme ich zu der seltenen Ehre? Nun bleiben Sie auch ein bißchen bis es Abend wird, hier steht ein leckerer Tropfen und wo der gelegen hat, liegt noch mehr.“ Und der Prior setzte sich und ließ sich den Bocksbeutel schmecken und saß bis es dunkel war.

Pater Petrus saß im Schrank. Ich weiß nicht, ob er Reue und Leid erweckt oder ob er inwändig resigniert hat. Da der Prior weg war,

was, kamm hei iut dem Schappe geboästen,  
saggte kein Adjüs un baselde im Duistern na  
Welda hönteo.

kam er aus dem Schrank geborsten, sagte kein  
Adjüs und ging im Dunkeln nach Welda  
hinzu.

## Aus der Chronik 2000

### 2000

**05.01.** Während in der Kernstadt und in den meisten Ortsteilen keine Engpässe bestehen, stellt sich die Situation beim Kindergarten »Adolph Kolping« in Welda etwas brisanter dar. Es werden in einer Gruppe 25 Kinder betreut. Auf der Warteliste stehen 14 Kinder.

Wegen der erfreulich starken Geburtenentwicklung in Welda können zum Beginn des neuen Kindergartenjahres selbst Vierjährige nicht aufgenommen werden. Dies war schon im vergangenen Jahr so. Im guten Zusammenwirken von Eltern, dem Kreisjugendamt und der Stadt konnte erreicht werden, daß Kinder aus Welda im Germeter Kindergarten »St. Michael« mit betreut werden. In den kommenden Jahren wird sich die Lage in Welda nach Ansicht der Stadtverwaltung allerdings wieder entspannen. (Westfalen Blatt vom 5.1.2000)

**15.01.Samstag.** Der Musikverein bietet ab sofort Kindern und Jugendlichen ab dem siebten Lebensjahr wieder die Möglichkeit zunächst durch das Erlernen des Blockflötenspieles an das Spielen eines Instrumentes herangeführt zu werden.

**18.01.Dienstag.** Der Oberarzt Martin Becker vom St. Petri Hospital referiert über das Thema „Alternative Schmerztherapie“ um 20 Uhr im Gasthof „Central“.

**22.01.Samstag.** Jahreshauptversammlung der Löschgruppe Welda. Holger Kuhaupt und Thomas Mulhaupt erhielten das Leistungsabzeichen der Sonderstufe in Gold mit blauem Grund. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber erhielten Henry Markowski und Tobias Flaskamp. Das Ehrenzeichen in Bronze bekam Daniel Wennekamp. Hubertus Kuhaupt erhielt eine Urkunde zum Lehrgang „Gefährliche Stoffe und Güter“. Mathias Dierkes wurde die Teilnahme an einem Maschinisten-Lehrgang mit einer Urkunde bescheinigt. Eine besondere Auszeichnung erhielt Willi Schaller. Für das Ausscheiden aus dem aktiven Dienst erhielt er eine Urkunde des NRW-Innenministers.

**22.01.Samstag.** Ab 13 Uhr sammelt die Kolpingjugend die ausgedienten Christbäume ein.

**29./30.01.** Wochenende. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Die Schülerin des Musiklehrers Michael Kuhaupt, Mirijam Petry, Welda, erhielt einen zweiten Preis (Klarinette). (Westfalen-Blatt vom 02.02.2000)

**07.02.** Die Löschgruppe Welda erhält die „Goldene Ölkanne“ für die sorgfältige Wartung und Pflege der Fahrzeuge und Geräte.

**18.02. Freitag.** Im Amtsgericht soll das Wohnhaus Welda, Fahrweg 3, Eigentümer Dirk Eikermann, auf Betreiben der Volksbank Paderborn, zwangsversteigert werden. Der Verkehrswert ist auf 110.000,-DM festgesetzt. Dem Vernehmen nach hat zu diesem Preis niemand geboten. Ein neuer Termin ist auf den 20.Oktober angesetzt.

**24.02. Donnerstag.** Im Werkraum der Schule findet die Jahreshauptversammlung der kfd statt.

**26.02.Samstag.** Mitgliederversammlung des Heimatschutzvereins in der Iberghalle. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt.

**03.03.Freitag.** Weltgebetstag der Frauen um 15.00 Uhr Andacht in der Kirche.

**04.03.Samstag.** Ab 15.03 Uhr findet in der Iberghalle der Kinderkarneval der Kolpingsfamilie unter dem Motto „Zirkus-Konfetti“ statt

**08.03.** Aschermittwoch. Auf Einladung der Senioren Union Welda findet im Gasthof „Central“ ein interessanter Dia-Vortrag mit dem Thema „Die Diemel von der Quelle bis Warburg“ statt. Den Vortrag des Herrn Heuel aus Warburg folgten die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder mit regem Interesse.

**09.03.** Im Kindergarten konnten die Teilnehmerinnen des DRK-Lehrganges „Erste Hilfe am Kind“ den Lehrgang erfolgreich beenden.

**11.03.** Nachdem in den vergangenen Jahren die Ausleihe von Büchern, Audiokassetten, CDs und Spielen in der Katholischen öffentlichen Bücherei Welda einen so erfreulichen Verlauf genommen hat, bietet die Bücherei ihren Lesern ab sofort auch Videos zum Ausleihen an. (NW.11.3.2000)

Mit Bekanntmachung in den Tageszeitungen werden Straßen in Welda, (Zu den drei Steinen) Hohenwepel und Daseburg als endgültig hergestellt bezeichnet und als Stadtstraßen dem öffentlichen Verkehr gewidmet. (Westfalen Blatt vom 23.03.2000)

**18.u.19.03. Samstag/Sonntag.** Der Vorsitzende, Peter Dillmann und der Oberst, Reinhard Kuhaupt, nahmen am Wochenendseminar der Schützenvereine in der Landvolkshochschule in Hardehausen teil.

**21.03.Dienstag.** Kolpingsfamilie Welda fährt nach Warburg zum Luftgewehrschießen auf dem Schießstand Prinzenhöhe.

**22.03.Mittwoch.** Um 17.30 trifft sich die Arbeitsgruppe zur Erstellung der Schilder für den Baumlehrpfad in der Schreinerei Tegethoff (Flaskamp).

**25./26.03. Wochenende.** Auf dem Pendlerparkplatz an der Autobahn und der B 252 werden von einem Opel

Astra die amtlichen Kennzeichen entwendet.

**27.03.Montag.** Gegen 17 Uhr wurden zwei Männer beobachtet, die vom Lagerplatz am Bahnhof eine halbe Tonne Blaubasalt-Pflastersteine im Wert von 300 DM entwendeten. (Neue-Westfälische v.31.03.)

**28.03.Dienstag.** Die Kolpingsfamilie Welda besichtigt die Feuerwache Warburg.

**30.03.Donnerstag.** Um 20.00 Uhr veranstaltet das Katholische Bildungswerk im Dekanat Warburg mit der Kfd Welda einen Abend der Naturkosmetik unter Anleitung von Dagmar Waldeyer.

**31.03.Freitag.** Heute um 14,30 Uhr wurde der Schützenkönig des Jahres 1974, Josef Temme, beerdigt. Temme war auch Oberst des Schützenvereins. Er starb plötzlich und unerwartet nach einem Herzinfarkt im Alter von 69 Jahren.

**31.03.Freitag.** Anlässlich der DRK-Kreisversammlung im Saal der Volksbank Warburg-Scherfede wurden als Mitglieder des Ortsvereins Welda die Helferinnen Elisabeth Koch und Hannelore Brandt für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

**02.04.Sonntag.** Kolpingsgedenktag nach dem Gottesdienst um 10.45 Uhr in der Iberghalle.

**03.04. Montag.** Der Ortsbeirat trifft sich zu einer Sitzung um 20.00 Uhr im Jugendraum der Iberghalle.

**04.04. Dienstag.** Die Mitglieder der Volksbank Warburg-Scherfede e.G. aus Welda, Wormeln und Germete waren zur einer Mitgliederversammlung in die Schützenhalle in Germete eingeladen. Die Halle war vollbesetzt. Nach Ortschaften getrennt wurden die Vertreter (von Welda 7) für die Vertreterversammlung gewählt. Für 40 und 50 jährige Mitgliedschaft wurden aus Welda geehrt: Franz Kampe, August Haffert, Anton Blömeke, Franz Tegethoff, Ernst Waldeyer, Franz Kuhaupt, Kaspar Drude, Walter Waldeyer und Maria Bode.

**07.04. Freitag.** In der Gaststätte „Zur Twiste“ findet die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Welda statt.

**12.04.Mittwoch.** Der VdK-Ortsverband Welda veranstaltet einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen in der Gaststätte „Zum Pferdell“ in Welda. Dabei wird ein Film über die Ferienfahrt nach Berchtesgaden gezeigt.

**13.04.Dienstag.** Ein Kradfahrer wurde bei einem Zusammenstoß mit einem Pkw verletzt. Der 23-jährige befuhr mit einem Motorrad gegen 14.55 Uhr die Ferdinande-von-Brackel-Straße und wollte nach links auf die L 525 abbiegen. Im Einmündungsbereich fuhr er geradeaus und prallte gegen einen geparkten VW Golf. Es entstand Sachschaden von rd. 4000 DM.

**14.04.Freitag.** In der Kath. öffentlichen Bücherei fand von 16 bis 18 Uhr für die Kinder ein Spielnachmittag statt.

Die Kolpingsjugend Welda nahm am Jugendkreuzweg in Warburg teil. Um 19.30 Uhr ging es in sieben Stationen zur Burgkapelle hinauf.

**15.04.** Im dritten Teil der NW-Serie „Kinder malen ihren Stadtteil“ stellt der Adolph Kolping-Kindergarten seine Bilder vor.

**17.04.Montag.** Die Frauen der Kfd Welda basteln im Werkraum der Schule Frühlings- und Ostergestecke unter Leitung von Claudia Lücke.

**18.04.Dienstag.** Versammlung der CDU-Ortsunion im Gasthof Central. Hans Bodemann wird nach dem Willen der Mitglieder auch in den nächsten beiden Jahren die Ortsunion der CDU Welda führen. Hubertus Kuhaupt wurde zu seinem Stellvertreter gewählt, nachdem der bisherige Stellvertreter, Franz Drude nicht mehr kandidierte. Zu aktuellen politischen Ereignissen der Landespolitik und zu Aussagen der CDU zur Landtagswahl nahm der CDU-Landtagsabgeordnete Antonius Rösenberg Stellung.

**20.04.Donnerstag.** Die Kolpingsjugend Welda sammelte Strauchschnitt für das Osterfeuer ein.

**21.04.Karfreitag.** Von 16 bis 20 Uhr Blutspendetermin in der Iberghalle.

**22.04. Samstag.** Das Osterfeuer wurde in diesem Jahr nicht wie gewohnt am Hoppenberg, sondern auf dem Gelände des Bauern Bürger auf der Menge abgebrannt.

#### **23.04. Ostersonntag**

Traditionelles Osterkonzert in der Weldaer Iberghalle

Bereits zum 12. Mal veranstaltete der Musikverein Welda am ersten Ostertag in der Iberg-Halle sein Konzert. Zahlreiche Besucher waren gekommen um das in monatelangen Proben Erarbeitete zu würdigen. Die Musiker hatten mit Dirigent Vinzenz Blömeke einen Strauß bunter Melodien zusammengestellt.

Angefangen mit dem »Coburger Marsch« über Hits aus den 70er Jahren mit dem Stück »Abba Gold« bis hin zu Musicalstücken wie »Think of me« von Andrew Lloyd Webber hatte der Musikverein im ersten Teil einiges an konzertanter Musik zu bieten. Auch die Freunde der Egerländer Musik kamen auf ihre Kosten: »Gruß an Böhmen«, »Böhmisches Blut« oder »Egerland-Heimatland« waren nur einige bekannte Stücke, die die Weldaer Musikanten zu Gehör brachten. Auch Polkamelodien und flotte Märsche erfüllten die Iberg-Halle. Als Abschluß und Höhepunkt stand der mit hohem Schwierigkeitsgrad versehene Marsch »Alte Kameraden« auf dem Programm. Ihrem Auftritt fieberten besonders die Nachwuchsmusiker des Vereins entgegen. Fünf Blockflötengruppen unter Leitung von Ursula Trilling zeigten in der Darbietung, was sie gelernt haben. Die Konzertbesucher belohnten die Leistungen mit viel Applaus. Das Osterkonzert war auch wieder ein guter Anlaß, um langjährige Mitglieder des Vereins zu ehren. Für 30jährige Mitgliedschaft wurde Alexander Winkler mit dem

Ehrenzeichen des Volksmusikerbundes ausgezeichnet. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Wendelin Drude, Martin Hillebrand, Christoph Hillebrand Gudrun Humburg, Norbert Trilling, Burkhard Waldeyer und Matthias Winkler das Ehrenzeichen. Holger Lücke und Burkhard Isermann erhielten die Auszeichnung für 20 Jahre Treue zum Verein. Über zehn Jahre aktive Mitgliedschaft freuen sich Carsten Rößner, Bernd Poschmann, Björn Poschmann und Martina Poschmann.

(Westfalenblatt vom 25.04.2000)

**April.** Nr. 16 der „Weldaer Heimatblätter“ ist erschienen. Der Hauptaufsatz befaßt sich mit den historischen Grenzsteinen an der Landesgrenze bei Welda. Außerdem enthält das Blatt einen Auszug aus der Dorfchronik für das Jahr 1999.

**01.05. Montag.** Um 5.45 Uhr treffen sich die Musiker in Uniform am Musikhaus und veranstalten den traditionellen Weckruf durch das Dorf.

**06.05. Samstag.** Der Heimatschutzverein Welda nimmt am Stadtschützenfest in Rimbeck mit einer Abordnung teil

**07.05. Sonntag.** Im „KUBA“ tritt die seit den 70er Jahren in Jazz und Rock-Szene aktive „Gerold Adler Fusion“ auf.

**09.05. Dienstag.** Um 17.30 Uhr treffen sich die Helferinnen und Helfer bei der Teichanlage um den Parkweg zu erstellen.

**10.05. Mittwoch.** Die Kolpingsfamilie Welda fährt nach Borgentreich zur Mariengrotte.

**14.05. Sonntag.** Bei der heutigen Landtagswahl wurde in Welda in der Schule gewählt.

Ergebnis:

1 Ludwig, Hannelore	SPD	72	Stimmen
2 Rüsenberg, Antonius	CDU	238	Stimmen
3 Eichenseher, Peter	GRÜNE	9	Stimmen
4 Günther, Odo	F.D.P.	16	Stimmen
5 Eberth, Peter	REP	2	Stimmen
11 Feldmann, Dagmar	FAMILIE	6	Stimmen

**19.-21.05.** Fahrt der Kolpingsfamilie Welda nach Mecklenburg-Vorpommern zur Mecklenburgischen Seenplatte mit einem Aufenthalt in Berlin.

**20.05. Samstag.** Ab 10.00 Uhr Schulfest der Katholischen-Grundschule Warburg-Neustadt. Wegen des Regens mußte der Auftakt zum Schulfest in die überfüllte Iberg-Halle verlegt werden.

**25.05. Donnerstag.** Auf Einladung der F.D.P. Warburg konnten zahlreiche Besucher das Schloß Welda unter Führung des Besitzers Klaus Fauerbach besichtigen.

**27.05. Samstag.** 18.00 Uhr. Übergabe des Baum- und Obstlehrpfades an die Öffentlichkeit mit anschließender „Dankeschönfeier“ beim Tennisclubhaus.

**28.05. Sonntag.** Ab 13.00 Uhr; DRK-Tag der offenen Tür mit Basar, Tombola, Erste Hilfe Quiz, Kasperletheater und Spiele für die Kinder. Getränke und Gegrilltes standen bereit. Durch das gute Wetter waren zahlreiche Besucher erschienen. Der Erlös kommt der Sozialarbeit zu Gute.

**Mai.** Markus Kollmann hat das Studium zum Bank-Betriebswirt an der Bankakademie in Kassel erfolgreich beendet.

**01.06.** Die Erdbeersaison hat begonnen. Erdbeeren können selbst gepflückt oder gekauft werden in den Weldaer Betrieben Tegethoff am Laukerweg oder Menke an der Landstraße vor der Autobahnbrücke. Die Erdbeeren kosten fertig gepflückt und verpackt 3,60 DM pro ½ Kilo oder 3,40 DM pro Kilo selbst gepflückt.

**01.06. Donnerstag** (Christi Himmelfahrt).

Der Musikverein Welda veranstaltete wieder sein Frühlingfest am Musikhaus Das beliebte Fest begann mit einem Gottesdienst um 10 Uhr unter freiem Himmel am Musikhaus. Anschließend fand ein Frühschoppen mit Blasmusik der Weldaer Musikanten statt.

Gegen 12 Uhr gab es ein Mittagessen aus dem Suppentopf. Ab 14.30 Uhr boten die Damen des Vereins ein selbst erstelltes Kuchenbüffet an. Die in unmittelbarer Nähe des Musikhauses gelegene Heimatstube in der alten Mühle, wurde für alle interessierten Besucher von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Gegen 16.30 Uhr kamen dann noch einmal die Freunde des rustikalen Grillens auf ihre Kosten. Die Stadtkapelle Naumburg übernahm die musikalische Unterhaltung am Nachmittag. Für die kleinen Besucher wurde ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm geboten.

**02.bis 04.06. Freitag – Sonntag.** Spannende Spiele, schöne Tore, glückliche D-Jugendliche, jubelnde Calenberger gab es beim Sportfest in Welda. Die Dorfmeisterschaften gewannen die „Kellerkinder“, die D-Junioren siegten 6:2 gegen ihre Väter. A-Liga-Aufsteiger Sportfreunde Calenberg holte beim Senioren-Pokalturnier den „Pott“. Beim Radrennen „Rund um den Iberg“ konnten Kinder und Jugendliche ihre Kondition auf zwei Rädern zeigen. Am schnellsten legte Stephan Wilmes die 16,5 Kilometer zurück – in 40 Minuten. Mit zehn Jahren war Sebastian Leyh der jüngste Radler.

**03.06. Samstag.** 09.00 Uhr Die Mitglieder der Weldaer Vereine sind aufgerufen sich an den Arbeiten zur Erstellung der Geschichtstafel und der Fußgängerbrücke im Bereich des neuen Parkweges zu beteiligen. Die

Arbeiten sollen am Montag fortgesetzt werden. Am Nachmittag gab es ein schweres Gewitter mit starken Hagel- und Regenfällen.

**05.06. Montag.** 17.30 Uhr Treffen vor der Mühle zum Tag der Sauberkeit als weitere Vorbereitungsmaßnahme für die Ortsbegehung im Rahmen des Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“.

**06.06. Dienstag.** Fahrt mit dem VdK nach Österreich zum Achensee in Pertisau bis zum 14.06.

**08.06. Donnerstag.** 17.00- 18.30 Uhr Begehung des Dorfes durch die Landesbewertungskommission zum Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“. Welda hofft auf einen guten Platz auf Landesebene, weil insbesondere die Neuerstellung des Fischerei- Baum- und Obstlehrpfades, des neuen Parkweges mit Fußgängerbrücke und der Geschichtstafel vor der Iberghalle, Pluspunkte bringen werden.

**22.06. Fronleichnam.** Die Fronleichnamprozession mußte wegen des Regenwetters ausfallen.

**23.06. Freitag.** Fahrt nach Löhne/Bad Oeynhausen. Besichtigung der Landesgartenschau. Bekanntgabe der Ergebnisse des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“.

Welda hat zum Zweitenmal eine Silberplakette errungen.

**24.25.und 26.06. Samstag/Sonntag/Montag.** Schützenfest. Das dreitägige Programm lief unter der Regenschaft des neuen Schützenkönigs Ralf Stolte und seiner Frau Ute als Königin ab. Dem Hofstaat gehörten an: Peter und Birgit Knuth, Lothar und Marlies Vogler, Dirk und Silvia Dransfeld, Sascha Koch und Ricarda Singhöfer, Andree Kuhaupt und Diana Koch, Lars Ulrich und Daniela Dillmann.

Programm:

Samstag:	15.00 Uhr	Ständchen des Musikvereins Welda und Büsche bringen.
	20.00 Uhr	Antreten der Schützen auf der Festwiese.
	20.30 Uhr	Eintreffen der Majestäten in der Halle, anschließend spielt die Tanzkapelle „Opus One“ zum Tanz auf.
Sonntag:	09.00 Uhr	Antreten der Schützenkompanie zum Kirchengang.
	09.30 Uhr	Beginn der Schützenmesse in der „St.Kilianskirche“, anschließend die Gefallenen- und Totenehrung am Ehrenmal.
	13.30 Uhr	Antreten der Kompanie auf dem Festplatz zur Abholung der Majestäten.
	14.00 Uhr	Königskrönung, anschließend Festzug mit Beteiligung der Abordnungen aus Volkmarsen, Warburg und Wormeln. Für die musikalische Unterhaltung der Festgäste bis 18.00 Uhr sorgten der Musikverein Welda und der Spielmannszug Bonenburg.
	20.00 Uhr	Polonäse auf der Festwiese, anschließend Tanz mit der Tanzkapelle „Opus One“
Montag:	09.30 Uhr	Frühschoppen mit Königsmahlzeit um 11.00 Uhr
	15.00 Uhr	Kaffeetrinken der Frauen auf Einladung der Königin. Zur Unterhaltung spielte der Musikverein Welda auf.
	Ab 20.00 Uhr	Tanz. Im Rahmen des Schützenfestes wurde die neu aufgebaute Geschichtstafel, die einen Teil der Geschichte Weldas von 836 bis ins Jahr 2000 dokumentiert, eingeweiht. Direkt vor der Iberghalle können Interessierte nun erfahren, wie das Dorf sich seit der erstmaligen Erwähnung in den Corveyer Traditionen entwickelt hat

**03.07. Montag.** In der DRK-Unterkunft an der Alten Warburger Straße beginnt um 19.00 Uhr ein Erste-Hilfe-Lehrgang.

**04.07. Dienstag.** Etwa 50 Weldaer Einwohner waren auf den Beinen weil sich das WDR-Fernsehen zur Aufnahme der Sendung „Dorfplatz – Schlag 10“ angekündigt hatte. In der Sendung OWL-Lokalzeit am gestrigen Abend war Welda für die heutige Sendung ausgelost worden. Ortsvorsteher Hans Bodemann und Ortsheimatpfleger Bruno Hake stellten dem WDR-Moderator Michael Blaschke, dem Kameramann Tom Fechner und dem Tonassistenten Max Bergmann das Dorf vor.

**06.07. Donnerstag.** Der in Welda geborene Franz Bickmann (65), wohnhaft in Paderborn, verunglückt tödlich bei einem Verkehrsunfall auf der B 68. Franz Bickmann war mit seinem Pkw mit Anhänger aus Richtung Paderborn auf der bevorrechtigten B 68 unterwegs. Ein Paar aus der Schweiz wollte mit seinem Auto von der A 44 kommend auf die B 68 einbiegen, wobei es zum Zusammenstoß kam. Beide Insassen des Schweizer Fahrzeuges wurden verletzt und mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden. Die Fahrerin erlitt schwere innere Verletzungen und mußte mit dem Hubschrauber in das Krankenhaus nach Kassel gebracht werden.

**07.07. Freitag.** Um 18.30 Uhr trifft sich die Bannerabordnung der Kolpingsfamilie Welda bei der Gastwirtschaft „Central“ zur Abfahrt nach Natzungen um dort am 50jährigen Bestehen der Kolpingsfamilie Natzungen teilzunehmen.

**23.07. Sonntag. (Libori-Sonntag)** Erzbischof Dr. Johannes Degenhardt setzt das Grundstatut für Pastoralverbände im Erzbistum Paderborn in Kraft. Das Dekanat Warburg wird in 4 Pastoralverbände aufgeteilt.

Welda gehört zu Pastoralverbund 3. Zum Pastoralverbund 3 gehören:

St. Anna Calenberg, St. Alexander Daseburg, St. Katharina Dössel, St. Nikolaus Germete, St. Marien Warburg-Altstadt, St. Johannes Baptist Warburg-Neustadt, St. Kilian Welda und St. Simon und Juda Wormeln.

**25.07. Dienstag.** Die Weldaer Senioren-Union fuhr um 14.00 Uhr ab Gasthof „Central“ nach Willebadessen. Dort wurde die Ernst-Barlach-Ausstellung besichtigt. Vorher gab ein Referent beim Kaffeetrinken im Refugium eine Einführung in die Ausstellung.

**29.07. Samstag.** Im Biergarten der Gaststätte „Zur Twiste“ fand ab 18 Uhr ein gutbesuchter Grillabend auf Einladung des VdK Welda statt. Für Stimmung sorgte der Alleinunterhalter „Andy“.

**09.08. und 16.08. Mittwoch.** Der Anglerverein veranstaltet jeweils ab 18.00 Uhr am Clubhaus ein Forellenträuchern.

**13.08. Sonntag.** Der Heimatschutzverein Welda e.V. und die Freiwillige Feuerwehr Warburg-Löschgruppe Welda- veranstalten gemeinsam ein Kinder- und Familienfest in Verbindung mit der Schützenabrechnung rund um das Feuerwehrgerätehaus. Nach einem Gottesdienst am Feuerwehrgerätehaus weihte Pastor Alfons Weskamp das neue Fahrzeug der Löschgruppe Welda ein. Die Löschgruppe Welda hat einen gebrauchten Transporter der Stadtwerke für Zwecke der Feuerwehr um- und ausgebaut und durch die umfangreichen Eigenleistungen den städtischen Haushalt nur mit rund 5000 DM belastet.

**16.08. Mittwoch.** Die Kfd der Warburger Neustadtpfarrei machte eine Radtour nach Welda und sammelte unterwegs Kräuter für die Krautbundweihe. Der Abschluß fand ab 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zur Twiste“ statt.

**17.08. Donnerstag.** Die Kath. Frauengemeinschaft Welda fährt mit dem Bus nach Düsseldorf zum Besuch der Firma Henkel.

**18.08. Freitag.** Ein sechsjähriger Junge wurde verletzt, als er um 15.15 Uhr mit seinem Fahrrad die abschüssige Straße „Am alten Friedhof“ befuhr. An der Einmündung zum Fahrweg stieß er mit einem Pkw zusammen. Der Junge mußte ins Warburger Krankenhaus eingeliefert werden.

**19.08. Samstag.** Der Anglerverein Welda veranstaltet ab 14.00 Uhr in der Petrus-Damian-Schule in Warburg einen Vorbereitungslehrgang auf die Staatliche Fischerprüfung, die vom 6. bis zum 23. November bei der Unteren Fischereibehörde Höxter abgelegt werden kann.

**20.08. Sonntag.** Die Kolpingjugend fährt zur Freilichtbühne nach Bökendorf, um das bekannte Kindermärchen „Momo“ anzusehen.

**20.08. Sonntag.** Die Katholischen Kirchengemeinden St. Kilian Welda und St. Nikolaus Germete hatten gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Warburg-Herlinghausen zu einem ökumenischen Gottesdienst im „Haus Germete“ an der Brunnenstraße eingeladen. Der Gottesdienst begann um 18.00 Uhr und war gut besucht. Erstmals trat auch der aus Weldaer Frauen und Männern neugebildete Chor unter Leitung des evangelischen Pfarrers i.R. Heiner Lausch auf.

Als Geistliche wirkten beim Gottesdienst mit: Alfons Weskamp (Kath. Pastor für Germete und Welda), Pastorin Ute Wendorf und Pfarrer i.R. Heiner Lausch, beide evangelisch.

**21.08. Montag.** Ab 18.00 Uhr wird von den Helfern der Vereine die Iberghalle einschließlich der Nebenräume gereinigt.

**27.08. Sonntag.** Von 14 bis 16 Uhr findet in der Iberg-Halle ein Second-Hand-Basar unter dem Motto „Alles für das Kind“ statt.

**29.08.** Unter dem Motto: »Fegen und Schwitzen für eine gute Sache« will die Firmgruppe der Katholischen Pfarrgemeinde St. Kilian Welda die Straßen im Ort gegen eine kleine Spende der Anwohner säubern.

Der Erlös kommt der Aktion »Hände für den Frieden« aller Firmlinge des Dekanates Warburg und des Jugendhauses Hardehausen zugute. Unterstützt wird der Wiederaufbau eines Kindergartens in Bosnien. Wer die Aktion unterstützen will, kann sich in Listen eintragen, die in Geschäften in Welda und in der Pfarrkirche ausliegen. Gefegt wird am 1. und 2. September sowie am 8. und 9. September.

**02.09. Samstag.** Die Kolpingjugend Welda sammelt für die Aktion Rumpelkammer die Altkleider ein.

**05.09. Dienstag.** Abfahrt 13.00 Uhr am Gasthof „Central“ zum Seniorenausflug mit dem DRK-Ortsverein Welda zum Tierpark Sababurg mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Um 18.30 Uhr Ankunft in Welda mit anschließendem Abendessen.

**06.09. Mittwoch.** Die Spielgemeinschaft Welda/Volkmarsen wurde Junioren-Kreispokal Sieger der C Junioren im Endspiel gegen Warburg 08.

**07.09. Donnerstag.** Wegen dringender Sanierungsarbeiten werden die Straßen Am Alten Friedhof und Am Bahnhof heute gesperrt. Mit den Arbeiten wurde aber erst am nächsten Tag begonnen, weil die Fa. Rohde, Tief- und Straßenbau, noch in Germete beschäftigt war.

**08.09. Freitag.** Ab 17.00 Uhr wird das Obst an den Straßen und Plätzen in Welda verkauft.

**10.09. Sonntag.** und am 12. wird in der Kath. Öffentlichen Bücherei ein Bücherbasar durchgeführt. Es werden ausgesonderte Bücher und Spiele zum Kauf angeboten.

**11.09. Montag.** Um 14.25 hat der Fahrer eines roten VW Golf bei einem Unfall auf der Landstraße von Welda in Richtung Wormeln schwere Verletzungen davon getragen. Zwei weitere Insassen wurden leicht verletzt. Das Auto war gegen einen Traktor-Anhänger geprallt und hatte sich dann überschlagen.

**14.09. Donnerstag.** Der Kirchenvorstand beschließt den Haushaltsplan 1999 und berät über die Unterschutzstellung der historischen Ausstattung der Kirche.

**16.09. Samstag.** In der DRK-Unterkunft an der Alten Warburger Straße findet das Treffen der „Alters- und Ehrenkameradschaft des DRK-Kreisverbandes Warburg um 15.00 Uhr statt.

**22.09. Freitag.** Um 19.30 Uhr findet in der DRK-Unterkunft die Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Welda statt. Neben den üblichen Regularien steht die Ersatzwahl der 1. Vorsitzenden, Editha Gockeln, auf der Tagesordnung. Editha Gockeln kann aus gesundheitlichen Gründen die Aufgaben der 1. Vorsitzenden nicht mehr wahrnehmen. Zum neuen 1. Vorsitzenden wird Klaus Viktor gewählt. Klaus Viktor ist bei der Firma Obersiebrasse beschäftigt. Viktor und der Schatzmeister der Ortsvereins, Heinz Marquardt sind auch in Form einer GbR Eigentümer von zwei Wasserwerken in Wrexen und in Epe. Der Frauenarbeitskreis stellt seine Tätigkeit mit Abschluß dieser Versammlung ein, weil die Mitglieder überaltert sind und jüngere Frauen, die zur Mitarbeit bereit wären, nicht gefunden werden konnten.

**23.09. Samstag.** An einer Großübung der Rettungskräfte aus dem Kreisgebiet nahmen auch DRK-Helfer aus Welda teil, die zur Schnelleinsatzgruppe (SEG) gehören. Als Lage war vorgegeben: „Nördlich der Kreisstraße zwischen Hohenwepel und Engar war auf dem Bahnübergang ein Omnibus mit einem Pkw zusammengestoßen.“

**23.09. Samstag.** Wie alljährlich führte der CDU-Ortsverband wieder einen Schnatgang durch. Der Wanderweg führte über den Laukerweg, Grüner Weg, Siekergraben-Lohweg, entlang der Gemarkungsgrenze zu Germete bis zum Fernseh-Umsetzer. Die Teilnehmer konnten sich dort mit einem kleinen Umtrunk laben. Anschließend wanderten die 30 Teilnehmer über den Weldaer Berg zur Autobahnbrücke. Meinolf Kuhaupt gab dort einige technische Daten der Brücke bekannt. Die 1968-1971 gebaute Brücke ruht auf 16 Pfeilern. Die Einzelstützweiten sind: 60,0m-2x70m-3x80m-2x70m-60,0m. Die Gesamtlänge zwischen den Endauflagern beträgt 640,00 m. Die maximale Höhe über Tal beträgt 51,0m. Zwischen den Geländern ist die Brücke 30,10m breit. Es war für die Teilnehmer ein einmaliges Erlebnis den Weg vom Weldaer Berg bis zum Hoppenberg durch den Brückenkörper direkt unter der Fahrbahn zurücklegen zu können. Unter der Führung von Meinolf Kuhaupt erreichte die Gruppe den Hoppenberg durch den, vom Weldaer Berg aus gesehenen, rechts liegenden, mit Leuchtstoffröhren ausgeleuchteten großen Hohlkörper der Twistetalbrücke. Von dort ging die Wanderung auf dem Radweg zurück nach Welda. Auf dem Hof Werner Lücke fand der Schnatgang einen schönen Abschluß in gemütlicher Runde.

**24.09. Sonntag.** In der Iberghalle findet ein „Secondhand-Basar“ statt. Verkauft werden ab 14.00 Uhr gut erhaltene Kindersachen und Spielzeug „Rund ums Kind“.

Für den Sportverein Welda (SSV) ist die Saison in der Fußball-Kreisliga C, Gruppe I bereits nach dem sechsten Spieltag gelaufen. Gegen Dössel trat das Team bereits zum dritten Mal in dieser Spielzeit nicht an und wurde damit vom Spielbetrieb ausgeschlossen. **13.10. Freitag.** In der Iberghalle wird von 17.00 bis 20.30 Uhr wieder ein Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes durchgeführt. **17.10. Dienstag.** Der Vorstand der „GWV“ Gemeinschaft der Weldaer Vereine –Förderverein Iberghalle- trifft sich im Gasthof Central. **20.10. Freitag.** Der VdK hatte seine Mitglieder um 19.00 Uhr in den Gasthof Central eingeladen. Den zahlreich erschienenen Mitgliedern wurden Videoaufzeichnungen der Urlaubsfahrten von 1999 Königssee und 2000 Achensee vorgeführt. Der Vorsitzende, Ludwig Flore, gab 2 Termine für die im Jahr 2001 geplanten Fahrten bekannt. Die Fahrten sollen nach Kössen (Reit im Winkel) durchgeführt werden.

**25.10.** Durch Vertrag vom heutigen Tage wird die Firma Nortmann Consult GmbH, Warburg-Welda, Alte Warburger Str. 33 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung der Getränkeindustrie sowie Planung und Lieferung von Anlagen der Getränkeindustrie im In- und Ausland. Geschäftsführer ist Hagen Nortmann, geb. 27.09.1938. (Westfalen-Blatt vom 8.11.2000) **26.10. Donnerstag.** Die Kolpingsfamilie lädt zu einem Vortrag um 20.00 Uhr in den Gasthof Central ein. Thema: „Aktien“; Referent: Frank Kohaupt von der Sparkasse Höxter.

**3.11. Freitag.** Die Kolpingsfamilie lädt zu einem Lichtbildervortrag in die Gastwirtschaft „Central“ ein. Markus Bodemann unternimmt in Wort und Bild einen „Streifzug durch die schönsten Orte der USA.“

**4.11. Samstag.** In Brilon-Scharfenberg wurden den Siegern im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ die Urkunden verliehen. Welda konnte zum zweitenmal die Silberplakette mit Urkunde aus der Hand der NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn entgegennehmen. Die Weldaer Delegation bestand aus 35 Personen. Sie wurde begleitet von Warburgs stv. Bürgermeisterin Elisabeth Müntefering und Landrat Hubertus Backhaus. Im Anschluß an die Festveranstaltung holte sich die Delegation der Weldaer im Golddorf 2000 „Elleringhausen“ Anregungen für die weitere Arbeit in Welda.

**5.11. Sonntag.** Die Kath. Öffentliche Bücherei stellt aktuelle Medien aus.

**10.11. Freitag.** In der Germeter Pfarrkirche werden um 15.30 Uhr vom Weihbischof Hans Josef Becker die Firmbewerber aus Germete (17) und Welda (15) gefirmt. Um 18.15 Uhr steht der Weihbischof im Pfarrhaus Welda dem Kirchenvorstand zu einem kurzen Gespräch zur Verfügung.

**10.11. Freitag.** Um 19.30 Uhr findet in der Gastwirtschaft „Central“ eine Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes mit anschließendem Grünkohlessen statt.

**11.11. Samstag.** Die Kath. Frauengemeinschaft Welda besucht den Diözesantag der Kath. Frauengemeinschaften in Dortmund.



**11.11.und 12.11. Samstag/Sonntag.** Kirchenvorstandswahl am Samstag von 18.00 – 18.30 Uhr und Sonntag von 11.00 – 12.00 Uhr. Gewählt wurden: Dieter Dewenter, Otto Flaßkamp und Rainer Stolte.

**12.11.Sonntag.** Die von Michael Kuhaupt, Welda, Pfeffergasse 4 geleitete Band „Exciting New Harmony“ gibt in der Mehrzweckhalle in Wettesingen ein Benefizkonzert. Der Erlös von 1300,--DM fließt jeweils zur Hälfte in

**"Unser Dorf soll  
schöner werden - Unser  
Dorf hat Zukunft"  
Abschlussveranstaltung  
des Landeswettbewerbes 2000**

Zur Abschlussveranstaltung des  
20. Landeswettbewerbes

**"Unser Dorf soll schöner werden -  
Unser Dorf hat Zukunft"**

**am Samstag, dem 4. November 2000,  
10.30 Uhr,  
Schützenhalle Scharfenberg, Stadt Brilon**

lade ich Sie herzlich ein.

Bärbel Höhn

Ministerin für Umwelt und Naturschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen

**Musikalischer Auftakt**  
Tambourkorps Unitas und Bläserorchester "Die Scharfenberger"  
Scharfenberg, Stadt Brilon

**Begrüßung und Eröffnung**  
Bärbel Höhn

Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

**Grußwort**

Franz-Josef Leikop  
Landrat des Hochsauerlandkreises

**Musikeinlage**

Mandolinen- und Gitarrengruppe Stockum, Stadt Sundem

**Ansprache und Auszeichnung der Preisträger**

Bärbel Höhn

Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

**Musikeinlage**

Meisterchor MGV Birkefehl, Gemeinde Emdebrück

**Sportliche Demonstration**

Radballverein Niedermehnen, Gemeinde Sternwede

**Verleihung der Sonderpreise der Nordrhein-Westfalen  
Stiftung**

Prof. Dr. Wilfried Stichmann  
Vizepräsident der NRW-Stiftung Naturschutz,  
Heimat- und Kulturpflege

**Verleihung der Sonderpreise der beteiligten Organisationen**  
Karl Meise

Präsident der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe

**Fahnenschwenken**

Holthäuser Fahnenschwenker, Holthausen, Stadt Schmallenberg

**Dankes- und Schlusswort**

Heinz Düsenberg  
Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereines Bellersen,  
Stadt Brakel

**Musikalischer Ausklang**

Musikverein Asbeck, Gemeinde Legden

die musikalische Arbeit der Band und in die Renovierung

der Wettesinger Kirchenorgel.

**14.11.Dienstag.** Die Fußball-Minis trainieren ab heute in der Turnhalle des Johann-Conrad- Schlaun-Berufskollegs in Warburg. Abfahrt um 17.00 Uhr an der Grundschule.

**16.11. Donnerstag.** Ortsbeiratssitzung um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Central“.

**18.11.Samstag.** Das diesjährige Königspaar Stolte pflanzt die elfte Königslinde an der Straße Am Spielplatz.

**19.11.Sonntag. Volkstrauertag.** Anschließend an die auf 09.30 Uhr vorverlegte Hl. Messe fand die Gefallenen- und Totenehrung am Ehrenmal statt. Die Gedenkrede hielt Bürgermeister Walter Hellmuth. Für die Umrahmung sorgte der Musikverein Welda.

Von 10 bis 15 Uhr stellt Claudia Böhle, wohnhaft in Welda, Pfeffergasse 6, im Kulterbahnhof (KUBA) Kunstobjekte und Gebrauchsgegenstände aus. Frau Böhle ist im Betrieb ihres Vaters in Arolsen-Massenhausen tätig. (Westfalen-Blatt vom 17.11.2000)

**25.11.Samstag.** Die Freiwillige Feuerwehr Welda prüft die Hydranten im Ort ab 13 Uhr.

**01.12.Freitag.** Der VdK Ortsverband Welda hat seine Jahreshauptversammlung ab 18.00 Uhr in der Iberghalle. Die Teilnehmer brachten Geschenkpäckchen im Werte von jeweils 5,00 DM mit, die anschließend verlost wurden. Für seine 50-jährige Treue zum VdK Welda wurde Fritz Brandt ausgezeichnet. Hildegard Rössner wurde für ihre 10-jährige Treue zum Verband geehrt.

**01.12.Freitag.** Erheblicher Sachschaden von rund 8000,00 DM entstand bei einem Unfall, der sich gegen 23.15 Uhr an der Einmündung der Landstraße zwischen Wormeln und Welda und dem Autobahnzubringer ereignet hat. Eine 18-Jährige hatte beim Abbiegen nach links den Wagen eines 23.Jährigen übersehen, der auf dem Zubringer in Richtung Welda fuhr. Die beiden Fahrer blieben unverletzt.

**03.12.Sonntag.** Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Mittelpunkt der Feier zum Kolping-Gedenktag bei der Kolpingsfamilie Welda. Nach der Feier der Hl.Messe in der St.Kilianskirche, in der die beiden neuen Banner geweiht wurden, ehrte Vorsitzender Hermann Josef Risse in der Iberghalle Alfons Bodemann, Willi Sippl und Hans Stiene für ihre 40-jährige Treue zur Kolpingsfamilie. Manfred Bickmann, Konrad Blömeke, Andreas Brandt, Berthold Gust, Walter Gutzeit, Hermann Josef Risse und Burkhard Waldeyer wurden für ihre

25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. In seiner Rede ließ Hermann Josef Risse noch einmal wichtige Ereignisse aus den letzten 40 Jahren der Geschichte der Weldaer Kolpingsfamilie Revue passieren. Eine besondere Ehrung wurde Agatha und Otto Flaskamp zuteil, die die Ausrüstung für den Wagen zum Oktoberwochen-Festzug zur Verfügung gestellt hatten. Im Anschluß an die Ehrungen und das gemeinsame Frühstück wurde in einem Dia-Vortrag an die Romfahrt der Kolpingsfamilie zur Seligsprechung Adolf Kolpings im Jahr 1996 erinnert.

**05.12.Dienstag.** Im Gasthof „Central, zum Pferdestall“ findet um 20.00 Uhr ein Vortrag der Kolpingsfamilie über die Steuerreform statt. Referent ist Steuerberater Dr. Karl Hennemann.

**06.12. Nikolausfeier.** Die diesjährige Nikolausfeier wurde vom Sportverein (SSV) gestaltet. Die Gutscheine dafür konnten bei EDEKA Risse erworben werden.

**11.12.12.Montag/Dienstag.**Zwischen Montag, 22.30 Uhr und Dienstag, 6.35 Uhr sind in Welda neun Autos aufgebrochen worden. Abgestellt waren die Pkw an den Straßen Alter Friedhof, Ferdinande-von-Brackel-Straße, Bergstraße, Zu den drei Steinen und zur Kerne. Aus den Fahrzeugen wurden Geräte der Unterhaltungselektronik und CD's entwendet. Der Gesamtschaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf mehrere tausend Mark. (Westfalen-Blatt vom 13.12.00)

**12.12.Dienstag.** Die von Frau Editha Gockeln geleitete Seniorensportgruppe hält ihre Weihnachtsfeier im Werkraum der Schule.

**13.12. Mittwoch.** Die Katholische Frauengemeinschaft (KfD) hatte die Senioren des Dorfes zu einer Adventsfeier um 15.00 Uhr in den Werkraum der Schule eingeladen.

**14.12.Donnerstag.** Die Nepomukgruppe an der Alten Warburger Straße wurde in diesem Jahr zum drittenmal mutwillig beschädigt. (Westfalen Blatt vom 14.12.2000)

**15.12.Freitag.** In der Weihnachtsfeier des Rates der Stadt Warburg in der Diemelhütte konnte Bürgermeister Walter Hellmuth zwei „Ratsjubilare“ ehren: Hans Bodemann (Ortsvorsteher von Welda) und Willi Vonde aus Germete gehören dem Stadtrat seit 25 Jahren ohne Unterbrechung an. (Westfalen Blatt vom 15.12.2000)

**17.12. Sonntag.** Um 15.00 Uhr führte die Frauengemeinschaft (KfD) in der Iberghalle ihre Adventsfeier durch. Die Blockflötengruppe der Kinder, unter der Leitung von Ursula Trilling, trug mit dem Vortrag von Weihnachtsliedern zur Gestaltung der Feier bei.

**26.12.Dienstag. Der „KUBA“** veranstaltet zum zwölften Mal seine „X-mas Party“. Zum zwölften Mal dabei sind die „Dukes of the Mist“ aus Scherfede und Warburg. Den Auftakt des Abends bestreitet die Duisburger Rockband „Linus“, es folgen die „Dukes“ und zum Abschluß die „ZZZ Hacker“ aus Bielefeld.

**27.12.Mittwoch.** Die Musikergruppe „alea“ tritt im Kulturbahnhof (KUBA) auf. Die Gruppe gewann 1989 den Publikumspreis bei Festival „Neues Deutsches Chanson“ in Frankfurt.

**29.12.Freitag.** Der letzte Blutspendetermin dieses Jahres in Welda brachte mit 120 Spendern ein besonders gutes Ergebnis. Der DRK-Zugführer Rüdiger Wiemers konnte eine stattliche Zahl von Jubiläumsspendern mit Nadel, Urkunde und Präsent auszeichnen. Für 75-maliges Spenden wurden Ulrich Peters, Herbert Dewenter und Johannes Multhaupt geehrt, für 50 Spenden Andreas Becker, Konrad Blömeke und Reinhard Henze. Zum 25.Mal spendeten Werner Mantel, Oliver Baltes, Clemens David, Udo Diwisch, Walter Gutzeit, Petra Multhaupt, Brigitte Stute, Manfred Laskowski, Thomas Menne, Birgit Wiemers und Volker Wiemers.

**31.12. Statistik 2000:** Taufen: 11, Erstkommunion: 7, Trauungen: 3, Sterbefälle:3.

## **Jahresberichte der Vereine (soweit sie abgeliefert wurden):**

### **Freiwillige Feuerwehr Warburg -Löschgruppe Welda- Tätigkeitsbericht 2000**

#### **Januar**

Die am Anfang des Jahres stattfindende Jahreshauptversammlung der Löschgruppe Welda, fand im Jahr 2000 am Samstag, dem **22. Januar** statt.

28 Feuerwehrkameraden waren der fristgerechten Einladung des Löschgruppenführers gefolgt und im Feuerwehrgerätehaus erschienen. Neben den Kameraden aus Welda waren auch der Stadtbrandmeister Ernst Graf, sowie dessen Stellvertreter Detlef Menne und Bernd Grundkötter erschienen. Ferner war der Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Warburg, Herr Viktor Faupel, erschienen.

Nach der Begrüßung durch Löschgruppenführer Oswald Blömeke wurde mit einer Schweigeminute der verstorbenen Kameraden gedacht.

Nach Abhandlung des Tätigkeitsberichts 1999 und des Kassenberichts 1999 folgte der Bericht des Löschgruppenführers. In diesem Zusammenhang bedankte sich Oswald Blömeke bei allen Kameraden für die Einsatzbereitschaft anläßlich des Jahrtausendwechsels. Ferner würdigte er das ihm entgegengebrachte Verständnis anläßlich der zeitweisen Vernachlässigung seines Amtes während des Wiederaufbaus seines Anwesens.

Hinsichtlich des Eintritts in ein neues Jahrhundert, hatte Schriftführer Hubertus Kuhaupt eine Jahrhundertchronik

erstellt. Die großen Einsätze der Feuerwehr Welda in den letzten einhundert Jahren wurden noch einmal datiert und ins Gedächtnis gerufen.

Danach wurden Ehrungen und die Verleihung der Feuerwehrleistungsabzeichen durch den Stadtbrandmeister Ernst Graf durchgeführt: Willi Schaller wurde aufgrund der Erreichung der Altersgrenze nach 39jähriger Tätigkeit aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr verabschiedet. Ihm galt besonderer Dank.

Holger Kuhaupt und Thomas Multhaupt erhielten für zehnmalige erfolgreiche Teilnahme an den Feuerwehrleistungswettkämpfen das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold -Sonderstufe blau unterlegt.

Henry Markowski und Tobias Flaskamp erhielten für dreimalige Teilnahme das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber.

Daniel Wennekamp für erstmalige Teilnahme das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze.

Matthias Dierkes erhielt eine Urkunde für erfolgreiche Teilnahme an einem Maschinisten Lehrgang auf Stadtebene.

Hubertus Kuhaupt erhielt eine Urkunde für erfolgreiche Teilnahme an einem Lehrgang "Gefährliche Stoffe und Güter" auf Kreisebene.

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“, war das bestimmende Thema die Neuanschaffung eines Gerätewagens. An die Führung der Feuerwehr wurde die Frage nach dem Sachstand zu einer Ersatzbeschaffung des mittlerweile verkehrsunsicheren VW Transporters gestellt.

Daraufhin war aus einer Stellungnahme von Ernst Graf und Viktor Faupel zu entnehmen, dass voraussichtlich im Mai oder Juni des Jahres eine Ersatzbeschaffung folgen würde.

Die Art und Weise des Ersatzes, ob eine Fahrzeug der Stadtwerke oder ein Tausch mit einer anderen Einheit, wurde zunächst offengelassen.

Neben dem Löschgruppenführer bedankte sich der Stadtbrandmeister für die geleistete Arbeit und rege Teilnahme an den Veranstaltungen im vergangenen Jahr.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung und dem Pressetermin, wurden noch einige Stunden in gemütlicher Runde im Gerätehaus verbracht.

## **Februar**

Am Samstag, dem **05. Februar**, fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Warburg in Daseburg statt.

Auf der Tagesordnung standen hier u.a. der Tätigkeitsbericht 1999, der Bericht zur Haushaltslage und Grußworte des neuen Bürgermeisters Walter Hellmuth.

Weiterhin wurden Ehrungen und Beförderungen durchgeführt.

Aus unserer Löschgruppe erhielt Peter Martin das silberne Feuerwehrabzeichen für 25jährige aktive Mitgliedschaft.

Tobias Flaskamp wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert.

Für besondere Bemühungen um die sorgfältige Wartung und Pflege der Einsatzmittel, erhielt überraschender Weise in diesem Jahr unsere Löschgruppe die Goldene Ölkanne. Löschgruppenführer Oswald Blömeke nahm diesen, zum Dritten Mal verliehenen Preis, vom Schirmmeister Josef Engemann entgegen.

Die wohl freudigste Nachricht konnte jedoch von Stadtbrandmeister Ernst Graf entgegengenommen werden: nach weiteren Gesprächen hatte sich die Führung der Feuerwehr dazu entschieden, der Löschgruppe Welda voraussichtlich im Mai ein ausgesondertes Fahrzeug der Stadtwerke Warburg zum Umbau zur Verfügung zu stellen.

Nach einem gemeinsamen Imbiß wurden noch einige gemütliche Stunden in Daseburg verbracht.

## **März**

Am **20. und 23. März** wurde wieder eine gemeinsame Übung mit der Bundeswehr durchgeführt.

Zunächst wurden am 20. März die Soldaten der 3. Flugabwehrraketengruppe aus Mengerlinghausen bei der Überquerung des Twistesees unterstützt. Unter Zuhilfenahme des Schlauchbootes, wurde das Übersetzen der Soldaten mit Marschgepäck ermöglicht.

Am 23. März wurde dann das Landefeld eines Hubschraubers bei Dunkelheit auf dem Iberg mittels Generator und Scheinwerfern ausgeleuchtet.

Diese Übung wurde im Rahmen einer "Grünen Woche" der Bundeswehr durchgeführt und unterstützt.

## **April**

Am Montag, dem **03. April**, waren einige Kameraden zusammgekommen, um dem Oberfeuerwehrmann Friedrich Dierkes die letzte Ehre zu erweisen. Friedrich Dierkes gehörte 44 Jahre lang der Freiwilligen Feuerwehr Welda an. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung, wurde an seiner letzten Ruhestätte ein Kranz niedergelegt.

Das Osterfeuer der Kolpingfamilie Welda, fand in diesem Jahr am Ostersamstag, dem 24. April, auf der Menge in Bürgers Wiese statt.

Dort wurde durch unsere Löschgruppe ein Brandwache gestellt.

## **Mai**

Am Samstag, dem **06. Mai**, fand die Abnahme der Feuerwehrleistungswettkämpfe in Lütgeneder statt.

Mit zwei Gruppen absolvierte unsere Löschgruppe erfolgreich die geforderten praktischen (Technische Hilfe) und theoretischen Übungen.

Nach Erreichung des Übungszieles gönnte man sich in lockerer Atmosphäre einige Glas Bier und deftiges vom Grill vor dem Gerätehaus in Welda.

Am **08. Mai** konnte schließlich der neue VW Transporter von den Stadtwerken Warburg entgegengenommen werden.

Eine wohl, wie sich später zeigen wird, erfolgreiche Selbsthilfeaktion in der Geschichte der Löschgruppe Welda begann.

Nach mehreren Gesprächen innerhalb des letzten halben Jahres mit den Verantwortlichen der Feuerwehr, konnte endlich die Ungewißheit der ersatzlosen Abschaffung unseres Gerätewagens ausgeräumt werden.

Für unsere Löschgruppe war es eine wichtige und historische Entscheidung.

Der 31 Jahre alte VW Transporter der Löschgruppe hatte den Anfang des Jahres fälligen Termin der Hauptuntersuchung nicht mehr überstanden. Er war im Oktober 1969 beim damaligen Feuerlöschverband Amt-Warburg-Land in Dienst gestellt worden.

Nach Verwendung bei der Löschgruppe Ossendorf kam er kurze Zeit später zur Löschgruppe Welda. Dort war er bis zum Januar des Jahres 2000 zuverlässig als Gerätewagen im Einsatz.

Aufgrund einer Vielzahl technischer Gerätschaften und nicht zuletzt aufgrund großer Motivation innerhalb der Löschgruppe, entschied sich die Führung der Feuerwehr und die Verwaltung der Stadt dazu, der Löschgruppe Welda dieses ausgesonderte Fahrzeug der Stadtwerke zu überlassen. Prämisse war jedoch der Umbau des Fahrzeugs nach Feuerwehnorm in Eigenleistung und unter Beteiligung eigener Finanzmittel.

Diese Voraussetzung wurde in unserer Löschgruppe nicht lange diskutiert, da Mobilität und Erhalt des Fahrzeugbestands im Vordergrund standen. Eine Absage des Projektes hätte den Fahrzeugbestand auf Jahre verringert.

Nachdem der Transporter in Welda zur Verfügung stand, wurden die zuvor erstellten Pläne zum Umbau realisiert. Das Fahrzeug war 3 ½ Jahre alt und als leuchtorange, 2sitziger Kastenwagen mit Scheiben ausgestattet.

Die Kfz-Mechaniker und Wehrmänner Thomas Fichtner und Hubertus Kuhaupt, übernahmen die technische Anleitung zum fachgerechten Umbau nach Feuerwehnorm. Eine Vielzahl von Kameraden half schließlich mit handwerklichem Geschick bei der gemeinsamen Umsetzung. Die Arbeiten erstreckten sich, angefangen bei der Demontage sämtlicher Einzelteile, über das Schleifen und reinigen der Karosserie bis hin zur Komplettierung und Ausstattung nach Norm.

Das Fahrzeug wurde mit sechs Sitzplätzen und einem separaten Geräteraum im Heck ausgestattet. Neben Gerätschaften zur technischen Hilfeleistung, wurde eine moderne Funktionsausstattung wie 4-m-Band-Funkgerät, Außenlautsprecher, leistungsstarke Rundumkennleuchten etc. integriert.

Gemeinsam mit der feuerwehrtechnischen Beladung können somit selbständig kleinere Einsätze wahrgenommen werden. Im Verbund mit dem Schwerpunkteinsatzmittel TSF kann es als vollwertiges Einsatzfahrzeug genutzt werden.

Der gesamte Umbau, ausschließlich der Lackierung, wurde in Eigenleistung der Löschgruppe durchgeführt. Ca. 280 Arbeitsstunden wurden aufgewendet. Die Kosten für die Löschgruppe beliefen sich auf ca. 5500,- DM. Durch zahlreiche Feuerwehrkameraden wurde freiwillig eine Geldspende gezahlt. Ebenfalls erkannten zahlreiche Unternehmen und Privatleute den Zweck dieses gemeinnützigen Projektes und unterstützten bereitwillig die Arbeiten. Besonders zu erwähnen sind neben den Feuerwehrkameraden die Folgenden, die u.a. die kostengünstige Verwirklichung des Projektes ermöglicht haben:

Der Rat und die Verwaltung der Stadt Warburg und die Führung unserer Feuerwehr, (für die unkomplizierte und unbürokratische Zurverfügungstellung des Fahrzeugs)

die Autolackiererei Alfred Leonard in Warburg (für die Außenlackierung)

das Volkswagen Nutzfahrzeug-Zentrum der Thiel-Gruppe in Paderborn (für die Ersatzteile / Technische Beratung)

das Autohaus Mensch, Vertreter der DaimlerChrysler AG in Warburg und Volkmarsen (für die technische Unterstützung)

die Bezirksregierung Detmold -Autobahnpolizeiinspektion Ostwestfalen-Lippe (für die unentgeltliche Zurverfügungstellung des RTK 4)

die Firma „Ideen rund ums Haus“ Karl-Heinz Mulhaupt in Welda (für die unentgeltliche Zurverfügungstellung der Sitzbank vorn)

die Firma Metallbau Fritze in Breuna (für die Unterstützung beim Innenausbau)

Clemens David, Welda (für die Innenlackierung)

Schreinerei Tegethoff, Welda (für die Zurverfügungstellung der Gerätschaften beim Innenausbau).

Das Fahrzeug wurde am 13. August anlässlich des Familienfestes unserer Löschgruppe kirchlich geweiht und offiziell übergeben. Für die hervorragende Herrichtung des Fahrzeugs wurde Lob von allen Seiten zuteil.

## **J u n i**

Das jährliche Fußball-Dorfturnier des Spiel- und Sportvereins Welda fand in diesem Jahr am Freitag, dem **02. Juni** statt.

Natürlich beteiligten wir uns auch dieses mal wieder mit einer Mannschaft bei diesem beliebten Derby. Für den Siegertitel reichte es jedoch nicht.

Am Samstag, dem **03. Juni**, kam es in den Nachmittagsstunden infolge starker Niederschläge zu Kellerüberflutungen im Bereich der Teichstraße. Nach Beseitigung des Schmutzwassers aus verschiedenen Kellerräumen, wurde die Unterstützung unserer Löschgruppe für die Orte Calenberg und Dalheim angefordert. Auch hier kam es zu Überschwemmungen.

Der neue Transporter wurde, zwar noch nicht ganz fertiggestellt, das erste mal in den Einsatz geschickt. Diese immer wiederkehrenden Überflutungen waren Anlaß für die Feuerwehr Warburg, einen leistungsstarken Industrie-Schmutzwassersauger zu beschaffen. Das Gerät wurde als zusätzliche Ausrüstung im VW Transporter unserer Löschgruppe verlastet.

Am Dienstag, dem **06. Juni**, fand in Menne eine Anhörung hinsichtlich der Besetzung der Funktion des Stadtbrandmeisters statt. Der bisherige Amtsinhaber Ernst Graf sollte im Juli des Jahres aufgrund der Erreichung der Altersgrenze ausscheiden.

Hauptbrandmeister Detlef Menne aus Warburg wurde als einziger Kandidat vorgeschlagen und mehrheitlich von den anwesenden Wehrmännern zum neuen Stadtbrandmeister nominiert. Der Vorschlag wurde kurze Zeit später dem Rat der Stadt Warburg zur Abstimmung vorgelegt und bestätigt.

Die Agatha-Prozession zum Haus Kampe fand in diesem Jahr am Sonntag, dem **18. Juni**, statt. Wir begleiteten die Prozession mit Standarte und Abordnung am Himmel.

Am Fronleichnamstag, dem **25. Juni**, sollte die Prozession durch das Dorf begleitet werden. Aufgrund anhaltend schlechten Wetters, fiel die Prozession jedoch in diesem Jahr aus.

## **J u l i**

Am Montag, dem 03. Juli, wurde der Ort Welda bei der WDR-Sendung „Lokalzeit OWL“ für ein Fernsehportrait mit dem Titel „Dorfplatz Schlag 10“ ausgewählt. Für den darauffolgenden Tag galt es, möglichst viele Weldaer Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine um 10 Uhr auf den Dorfplatz vor die Fernsehkamera zu locken. Selbstverständlich beteiligte sich auch unsere Löschgruppe mit einer uniformierten Abordnung an diesem seltenen Ereignis.

Am Freitag, dem 07. Juli, waren wir der Einladung unseres Kameraden Holger Kuhaupt nach Borlinghausen gefolgt. Er und seine Frau Daniela feierten ihren Polterabend.

Der 10. Juli war für unseren Stadtbrandmeister Ernst Graf ein bedeutsamer Tag: Er feierte seinen 60. Geburtstag und gleichzeitig seinen ersten Tag in der Altersabteilung der Wehr als Stadtbrandmeister a. D..

Der 45jährige Hauptbrandmeister und Diplom-Ingenieur Detlef Menne ist seit dem neuer Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Warburg.

Am Samstag, dem **29. Juli**, versuchten wir den 1994 errungenen Titel beim Spiel ohne Grenzen in Hohenwepel zu verteidigen. Bei vielen interessanten und spaßigen Spielen schlugen wir uns gut durch. Zur Titelverteidigung reichte es allerdings nicht. Die hervorragend organisierten Spiele der Hohenwepeler Kameraden klangen bei einem kühlen Blonden aus.

## **A u g u s t**

Am Freitag, dem **11. August**, waren wir der Einladung unseres Kameraden Christoph Menne und seiner Frau Michaela in die Kohlweise gefolgt. Ein Polterabend unter freiem Himmel nach alter Tradition konnte gefeiert werden.

Das Kinder- und Familienfest fand in diesem Jahr am Sonntag, dem **13. August** statt. Ausrichter waren in diesem Jahr der Heimatschutzverein und die Freiwillige Feuerwehr.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel vor dem Feuerwehrgerätehaus. Gutes Wetter wurde uns bei der anschließenden offiziellen Einweihung und Übergabe des neuen Feuerwehrfahrzeugs beschert. Sämtliche Wehren aus dem Stadtgebiet Warburg waren geladen und konnten sich ein Bild vom neuen Glanzstück der Löschgruppe machen.



Nach kirchlicher Weihe durch unseren Kameraden Alfons Weskamp, übernahmen Stadtbrandmeister Detlef Menne und der Leiter des Ordnungsamtes Viktor Faupel, die formelle Schlüsselübergabe an die Löschgruppe. Von Beiden wurde das große Engagement der Weldaer Kameraden herausgestellt und gelobt. Sie hoben hervor, daß diese Aktion eine aktive und intakte Wehr auszeichne.

Gelöscht: <sp>

Anschließend konnte das Fahrzeug und diverse andere Neuheiten, wie die Drehleiter und das LF 24, besichtigt werden.

Parallel im Programm ging es mit einem Frühschoppen und abwechslungsreichem Mittagessen durch den Vormittag.

Am Nachmittag kamen die Kinder und natürlich auch die Erwachsenen zum Zuge: es gab eine Bastelecke, eine Sprungburg, eine große Tombola, eine Kegelbahn und einiges mehr.

Während des gesamten Tages war für das leibliche Wohl in ausreichendem Maße gesorgt und so wurde der Tag zu einem Erfolg.

Am Montag, dem **21. August**, fand in Menne eine erneute Anhörung der Wehr hinsichtlich der Besetzung einer Führungsfunktion statt.

Diesmal ging es um den 2. Stellvertretenden Stadtbrandmeister. Bis zur Ernennung zum Stadtbrandmeister hatte Detlef Menne dieses Amt inne.

Hauptbrandmeister Josef Wakob aus Scherfedede wurde vorgeschlagen und mehrheitlich von den anwesenden Wehrmännern zum neuen stellvertretenden Stadtbrandmeister nominiert. Der Vorschlag wurde kurze Zeit später dem Rat der Stadt Warburg zur Abstimmung vorgelegt und bestätigt.

Am Donnerstag, dem **24. August**, wurde in Welda um 18:26 Uhr Sirenenalarm ausgelöst. Unmittelbar nach Alarmierung trafen die ersten Feuerwehrkameraden am Gerätehaus ein.

Folgender Sachverhalt war von der Feuerwehrleitstelle in Brakel zu erfahren: Auf der L 552 zwischen Welda und Wormeln, in Höhe des Abzweigs Wormeln, habe sich ein schwerwiegender Verkehrsunfall mit einer unbestimmten Zahl verletzter Personen ereignet.

Brisanz der Sache: es handelte sich bei den verunfallten Fahrzeugen um einen mit Personen besetzten Kraftomnibus und ein mit Munition beladenes Bundeswehrfahrzeug.

Als weitere Einheiten waren der Löschzug Warburg, die Löschgruppen Germete und Wormeln, sowie der gesamte verfügbare Rettungsdienst aus Warburg alarmiert. Ferner waren Feuerwerker und Sanitäter der 3. Flugabwehrraketengruppe der Prinz Eugen Kaserne aus Bad Arolsen im Anmarsch.

Eine nicht alltägliche Großübung begann.

Am Einsatzort eingetroffen, bot sich ein realistisches Szenario: Neben zahlreicher Schaulustiger befanden sich ca. 15 teils schwer verletzte Personen in den verunfallten Fahrzeugen und im Nahbereich der Unfallstelle. Einsatzleiter Bernd Grundkötter beauftragte unsere Löschgruppe mit der Unterstützung der Rettung und Betreuung der Verletzten.

Die Verletzten wurden an eine Verletzten-Sammelstelle außerhalb des Gefahrenbereichs verbracht, wo sie notärztlich versorgt wurden.

Der Löschzug Warburg übernahm die Löschung und Kühlung des in Brand geratenen Munitionstransporters. Die zum Teil schwer verletzten Businsassen konnten unter erheblichem Aufwand aus dem Bus geborgen werden. Zum Täuschen ähnliche äußere Verletzungen und offene Brüche ließen die Situation reell wirken. Nachdem die Verletzten gesichtet und nach Verletzungen klassifiziert waren, wurden sie mittels eines Bundeswehr-Hubschraubers in die umliegenden Kliniken verbracht.

Nach ca. 1 Stunde war der Einsatz bewältigt. Insgesamt ca. 50 Feuerwehrkameraden hatten nach Ansicht von Einsatzleiter Bernd Grundkötter und leitendem Notarzt Benedict Rebello gute Arbeit geleistet. Ziel der Übung war die Koordination und Kooperation von zivilen und militärischen Rettungskräften im Fall eines solchen Unglücksfalles.

Am Mittwoch, dem **30. August**, besichtigten einige Kameraden unserer Löschgruppe gemeinsam mit dem Ortsbeirat die Versorgungseinrichtungen in Welda. Franz-Josef Koßmann von den Stadtwerken Warburg war erschienen, um die lebensnotwendigen Einrichtungen unseres Ortes vorzustellen.

## **S e p t e m b e r**

Das Stadtfeuerwehrfest der Feuerwehr Warburg fand in diesem Jahr am **09. und 10. September** in Germete statt.

Das Fest begann am Samstagabend mit einem Gottesdienst und anschließender Kranzniederlegung. Der bunte Abend in der festlich geschmückten Germeter Schützenhalle wurde mit Tanzmusik und Unterhaltung verbracht. Ein Frühschoppen und ein großer Festzug schlossen sich am Sonntag an.

Mit einigen Kameraden beteiligte sich unsere Löschgruppe an beiden Festtagen.

Der jährliche Seniorennachmittag der Freiwilligen Feuerwehr Warburg fand in diesem Jahr am Samstag, dem **23. September** statt.

Einige Senioren unserer Löschgruppe nebst Ehegatten nahmen an dieser Veranstaltung in der Scherfeder Waldhütte teil.

## **N o v e m b e r**

Am Samstag, dem **11. November**, unterstützte unsere Löschgruppe das St.- Martin Spiel der Kolpingfamilie. Zunächst fand ein Umzug durch das Dorf statt, anschließend wurde ein Schauspiel auf dem Entenanger durchgeführt.

Am Sonntag, dem **19. November**, beteiligte sich unsere Löschgruppe an der Kranzniederlegung am

Kriegerehrenmal an der Kirche.

Die jährliche Hydrantenkontrolle fand am Samstag, dem **25. November** statt. Überprüft wurden die Hydranten im Wassernetz Welda. Größere Beanstandungen gab es nicht.

Der Stellvertretende Löschgruppenführer Berthold Gust nahm die Gelegenheit wahr, seinen Rücktritt bekanntzugeben.

Löschgruppenführer Oswald Blömeke würdigte die 8jährige Tätigkeit als Stellvertretender Löschgruppenführer und bedankte sich für die von ihm geleistete Arbeit für die Löschgruppe Welda.

Am Donnerstag, dem **30. November** waren einige Kameraden unserer Löschgruppe der Einladung des ehemaligen Stadtbrandmeisters Wilhelm Grundkötter gefolgt. Er hatte die gesamte Feuerwehr anlässlich seines 70. Geburtstages zu einem Umtrunk eingeladen.

#### **Dezember**

Der hl. Nikolaus wurde am Mittwoch, dem **06. Dezember** in Welda empfangen. Unsere Löschgruppe sorgte bei dem Umzug durch das Dorf für die Ausleuchtung des Zuges mit Fackeln und die Absicherung des Zuges. Zum Jahresabschluß fand am Samstag, dem **16. Dezember** eine Weihnachtsfeier im Feuerwehrgerätehaus statt. Letztmalig traf man sich im alten Jahr, um einige gemütliche Stunden zu verbringen.

Am Freitag, dem **29. Dezember**, stellten sich einige Kameraden unserer Löschgruppe für einen guten Zweck zur Verfügung: gemeinsam wurde der Blutspendetermin des DRK-Ortsverbandes Welda in der Iberg-Halle besucht.

Neben den genannten Einsätzen und Aktivitäten fanden in zweiwöchigen Abständen 27 Übungsabende statt, bei denen das feuerwehrtechnische Wissen erlernt und vertieft wurde. Die Übungen konzentrierten sich vorwiegend auf die Stärkung der Einsatzbereitschaft unserer Löschgruppe.

Die Löschgruppe Welda hatte am 31.12.2000 46 Mitglieder, wobei 27 Kameraden der aktiven Wehr, 16 Kameraden der Altersabteilung und drei Kameraden der Jugendfeuerwehr angehörten.

Welda, 20. Januar 2001

Hubertus Kuhaupt, UBM

(Schriftführer)

#### **Musikverein Welda e.V.**

##### **Jahresrückblick 2000**

Nach der Jahreshauptversammlung am **08. Januar**, begann ein turbulentes Jahr in der Vereinsgeschichte des Musikvereins Welda.

Am **13. Januar** erfolgte unter dem damaligen musikalischen Leiter Michael Kuhaupt, die Kontaktaufnahme zum Posaunenchor Wettesingen.

Die immer schlechter werdende Beteiligung der Spieler ließen Maßnahmen zur Sicherung der Spielfähigkeit erforderlich werden. Für den Vorstand und den musikalischen Leiter war es eine Hoffnung für die Zukunft des Vereins.

Am **15. Januar** wurde im Musikhaus eine Informationsveranstaltung für interessierte Nachwuchsmusiker durchgeführt. Die von Frau Ursula Trilling geführte Blockflötengruppe erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Auf einer Vorstandssitzung am **29. Februar** gab Michael Kuhaupt seinen Rücktritt bekannt. Fehlende Motivation und Akzeptanz bei der Mehrheit der Spieler, bewogen ihn zu diesem Schritt. Der Vorstand bedauerte die Entscheidung, akzeptierte jedoch die Auflösung der vertraglichen Bindung.

Ein Osterkonzert war nun undenkbar geworden. Die gerade erst begonnene Zusammenarbeit mit dem Posaunenchor Wettesingen sollte fortgeführt werden.

Die eigentliche Spielsaison begann am **06. März**. Der Musikverein begleitete den großen Karnevalsanzug der Karnevalsgesellschaft Volkmarsen.

Am 13. März rückte ein Osterkonzert wieder in greifbare Nähe: Vinzenz Blömeke, hatte sich bereit erklärt, aufgrund der musikalischen Führungslosigkeit, die Vorbereitungen für ein Osterkonzert zu übernehmen. Ein Großes Stück Arbeit stand vor den motivierten Spielern.

Am **Palmsonntag** war es dann Gewißheit. Nach der Prozession um die Kirche wurde eine Gesamtprobe in der Iberg-Halle durchgeführt. Das geplante Osterkonzert 2000 stand auf dem Programm.

Nach wochenlangen Vorbereitungen, wurde dann am Ostersonntag, dem **23. April**, wieder zum traditionellen Osterkonzert in die Iberg-Halle eingeladen.

Bei zahlreich erschienenen Gästen fand das mühevoll erarbeitete Programm Zustimmung.

Vinzenz Blömeke galt der besondere Dank des Abends. Er hoffte, daß der Verein nun einen guten Start in die Sommersaison machen konnte.

Der traditionelle Weckruf durch das Dorf fand wieder am **01. Mai** statt. Nach getaner Arbeit fand ein Umtrunk beim Vereinsmitglied Holger Lücke statt.

Am **14. Mai** standen gleich zwei Veranstaltungen auf dem Programm des Musikvereins: die Prozession zum Feckenhof in Welda und der Viehmarkt in Sachsenhausen.

Am **20. Mai** beteiligte sich der Musikverein bei einem Konzertabend bei den Naumburger Musikfreunden. Ein außergewöhnliches Jubiläum beging am **26. Mai** die Familie Hanebeck aus Dortmund: sie feierte ihr 100jähriges Jagdjubiläum in Viesebeck. Der Verein gestalteten die musikalische Umrahmung.

Das große Frühlingsfest fand in diesem Jahr auf Christi Himmelfahrt, am **01. Juni**, statt. Bei gutem Wetter waren zahlreiche Gäste der Einladung zum Musikhaus gefolgt. Ein buntes Programm, bei dem auch die Stadtkapelle Naumburg wieder aufspielte, ließ den Tag zum Erfolg werden.

Die Schützenfestsaison sollte eigentlich am **03. Juni** mit dem Königschießen in Wormeln beginnen. Ein Unwetter war jedoch das Glück der wenigen Spieler. Der Auftritt fiel ins Wasser und wäre auch bei Trockenheit ein Desaster geworden.

Am **10. Juni** fand das Königschießen in Welda statt. Da an diesem Tag kein Schütze die Königswürde erringen konnte, wurde am **15. Juni** noch einmal zum Königsschuß aufgerufen. Diesmal klappte es.

Dazwischen lag am **11. und 12. Juni** das Schützenfest in Viesebeck.

Die stetig schlechter werdende Beteiligung an den Vereinsaktivitäten war schließlich am **16. Juni** Grund für den Vorstand, ein außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.

Nach Ansicht des Vorstands war ein geordnete und langfristige Vereinsarbeit unter den vorherrschenden Bedingungen nicht mehr möglich. Es sollte den Mitgliedern die Möglichkeit der Aussprache und möglicherweise der Neuwahl des Vorstands gegeben werden.

Außer heißen Wortgefechten gab es jedoch kein nennenswertes Ergebnis.

Die musikalische Umrahmung des Schützenfestes in Wormeln wurde am **17. und 18. Juni** gestaltet. Ferner fand am Morgen des 18. Juni die Agatha-Prozession statt.

Am **Fronleichnamstag**, sollte in Welda die Prozession durch das Unterdorf gegangen werden. Aufgrund schlechter Witterung fiel sie jedoch in diesem Jahr aus.

Das dreitägige Schützenfest in Welda, das unter der Regentschaft von Ralf und Ute Stolte stand, fand dann vom **24. bis 26. Juni** statt. Drei anstrengende Tage standen auf dem Programm der Spieler. Am Sonntagmorgen fand parallel die Waldprozession in Wormeln statt.

Gleich zwei Geburtstagsständchen spielte der Musikverein am **01. Juli**: Antonie Keller und unser Vereinsmitglied Willi Dransfeld feierten ihren Geburtstag.

Am Montag, dem **03. Juli**, wurde der Ort Welda bei der WDR-Sendung „Lokalzeit OWL“ für ein Fernsehportrait mit dem Titel „Dorfplatz Schlag 10“ ausgewählt. Für den darauffolgenden Tag galt es, möglichst viele Weldaer Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine um 10 Uhr auf den Dorfplatz vor die Fernsehkamera zu locken.

Selbstverständlich beteiligte sich auch der Musikverein mit einer spielfähigen Gruppe vor der Fernsehkamera. Am Abend war das Ereignis dann im WDR zu betrachten.

Am **08. Juli** spielte der Verein auf Bestellung eines Weldaer Bürgers ein Geburtstagsständchen bei Hermann Sittig in Warburg.

Das Familienfest der Freiwilligen Feuerwehr Welda fand am **13. August** statt. Die Abholung des Königs gelang den wenigen Spielern noch. Doch die anschließende Unterhaltungsmusik mußte aufgrund mangelnder Spielfähigkeit ausfallen. Doch es gab einen Trost: Der Schützenverein hatte noch weniger Mitglieder auf die Beine gestellt.

Nach zweimonatiger Sommerpause fand am **12. Oktober** eine Spielerversammlung statt. Die musikalische Zukunft und das musikalische Führungsproblem standen erneut auf der Tagesordnung. 26 aktive Spieler waren der Einladung des Vorsitzenden Wendelin Drude gefolgt.

Es fand eine Aussprache statt, bei der fast alle Anwesenden sich für die Fortführung der Vereinsarbeit und für die zukünftige Teilnahme an Proben und Auftritten aussprachen.

Matthias Winkler und Burkhard Waldeyer erklärten sich zur Übernahme der musikalischen Leitung bereit. Auf Allerheiligen begleitete der Verein die Gemeinde musikalisch zum Friedhof zur dortigen Gräbersegnung.

Am **11. November** stand die Begleitung des St.-Martin-Umzuges in Welda auf dem Programm.

Der Heimatschutzverein Welda führte am Volkstrauertag, dem **19. November** wieder eine Gefallenenehrung an der Kirche durch. Die musikalische Begleitung wurde durch die Spieler des Vereins gestellt.

Der Nikolaus wurde am **06. Dezember** bei der Abholung vom Iberg in die Halle begleitet.

Zum Jahresabschluß hatte der Vorstand am **15. Dezember** die Blockflötengruppe in das Musikhaus zu einem Weihnachtessen eingeladen.

Ein angestrebtes Programm für ein Osterkonzert sollte nach längerer Probenarbeit schließlich am **16. Dezember** bei einer außerordentlichen Gesamtprobe unter Leitung von Burkhard Waldeyer und Matthias Winkler erprobt werden.

Nach dem erfolgreichen Probennachmittag waren alle aktiven Mitglieder zu einem Weihnachtessen in das Gasthaus „Central“ eingeladen worden.

Am **20. Dezember** nahmen der Verein Abschied von dem langjährigen Vereinsmitglied Günther Petry. Er hatte dem Verein 54 Jahre treu zur Seite gestanden. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung seiner Treue wurde er auf seinem letzten irdischen Weg musikalisch begleitet. An seiner Ruhestätte wurde ein Kranz niedergelegt.

Die musikalische Begleitung der Christmette in Welda, am **24. Dezember**, beendete das Spieljahr 2000.

Insgesamt wurden im Jahr 2000 26 Auftritte bewältigt.



Es fanden regelmäßig donnerstags Gesamtproben statt. Im Vorfeld des Osterkonzerts wurde eine zweite Probe durchgeführt.

Der Vorstand des Musikverein Welda führte im laufenden Kalenderjahr 6 Vorstandssitzungen durch, bei denen die Belange des Vereins auf der Tagesordnung standen.

Am **31.12.2000** hatte der Musikverein Welda 79 Mitglieder. Davon waren 44 Mitglieder aktiv, 16 gehörten der Jugendgruppe an und 19 Mitglieder waren passiv.

***Welda, 13.01.2001***

Hubertus Kuhaupt  
(Schriftführer)